

hockeyzeit

DIE NEWS



**Nationalteams:
Länderspiele in Hamburg
und Berlin**

**hockeyliga Damen:
BHC und Köln bleiben eine
Klasse für sich**

1. Mai: Die Weltmeister weihen Hamburgs neues Landesleistungszentrum Hockey ein

Mit zwölf amtierenden Weltmeistern im Kader kommt Bundestrainer Markus Weise am 1. Mai (15.30 Uhr) zur Einweihung des neuen „Landesleistungszentrums Hockey im Sportpark der Universität Hamburg“ in die Hansestadt. Gegner beim Eröffnungsspiel des neuen Kunstrasenplatzes am Rothenbaum (Turmweg 2) ist kein geringerer als EM-Gastgeber England, der neben Titelverteidiger Spanien und Vize-Europameister Niederlande zu Deutschlands härtesten Konkurrenten gerechnet wird, wenn es vom 18. bis 26. August in Manchester nicht nur um den Europameistertitel, sondern auch um drei direkte Qualifikationsplätze für das Olympische Hockeyturnier in Peking 2008 geht.

Es ist der erste Auftritt der Mannschaft in Deutschlands Norden nach dem Gewinn

des Weltmeistertitels im September in Mönchengladbach. Der neue Herren-Bundestrainer Markus Weise hat 24 Spieler nominiert, die nicht nur das Spiel in Hamburg gegen England bestreiten, sondern im Anschluss nach Berlin weiterfahren, um dort zwei Tests am 5. und 6. Mai gegen Polen zu absolvieren. Nach den ersten Tests gegen EM-Neuling Irland in Rheydt ist die Partie gegen England der erste Härtestest auf Weltspitzen-Niveau.

England gehörte bei der WM in Gladbach zu den absolut positiven Überraschungen. Nachdem die Mannschaft des jungen Trainers Jason Lee in der Vorrunde durch drei knappe und zum Teil unglückliche Niederlagen gegen Korea (0:1), Deutschland (1:2) und die Niederlande (3:4) mit sechs Punkten nur Vierter geworden war, gewann sie die Platzierungsrunde um die Ränge fünf bis acht souverän.

Der Neuaufbau des Teams, das in den Jahren zuvor oft enttäuschte und bei der EM 2005 in Leipzig nur mit Mühe den Abstieg in die B-Gruppe verhindern konnte, erwies sich als geglückt. Die britischen Hockeymedien feierten die lang ersehnte Rückkehr in die Weltspitze.

Im deutschen Kader stehen neben den gestandenen Kräften auch einige Youngster, die sich in den letzten Monaten für höhere Aufgaben angeboten haben. Dazu gehören die Hallen-Weltmeister Oskar Deecke, Oliver Korn und Tobias Hauke ebenso wie Benjamin Weiß. Welche 16 Spieler des 24-köpfigen Lehrgangskaders in den drei Länderspielen in Hamburg und Berlin zum Einsatz kommen, entscheidet der Bundestrainer auch mit Hinblick auf den Gesundheitsstatus erst kurz vorher.

Attraktives Doppel-Event beim Berliner HC

Beim ersten „Doppel-Event“ des DHB, bei dem Deutschlands A-Kader gemeinsam auf einer Anlage auftreten, trifft am 5. und 6. Mai in Berlin (BHC) die Herren-Auswahl auf Nachbar Polen. Die deutschen Damen haben es zwei Mal mit dem EM-Gruppengegner Ukraine zu tun.

Eine riesige Enttäuschung war der Abstieg aus Europas Elitegruppe bei der EM 2005 in Leipzig für die ambitionierten Polen. Trotz sehr guter Auftaktleistungen gegen Spanien und die Niederlande (jeweils nur 1:2) war das Team des jungen Trainers Maciej Matuszynski am Ende knapp am Klassenerhalt gescheitert, als es das Pech hatte, im entscheidenden Relegationspiel ausgerechnet auf England zu treffen. Das nahezu unter professionellen Bedingungen in Poznan trainierende Nationalteam will nun bei der Mitte September in Lissabon stattfindenden European Nations Trophy unbedingt den sofortigen Wiederaufstieg schaffen und gilt dort als Top-Favorit neben Schottland. Die Tests gegen Weltmeister Deutschland in Berlin sind entsprechend wichtig für den aktuellen Weltranglisten-Zwanzigsten. Dass diese Platzierung in den World Rankings nicht das Leistungsvermögen der Matuszynski-Schützlinge widerspiegelt, dessen ist man sich im deutschen Lager bewusst – und das nicht erst seitdem der polnische Vizemeister WKS Grunwald Poznan dem Club an der Alster über Ostern so gründlich den Spaß am Europapokal verdarb. Bundestrainer Markus Weise wird seinen Jungs deutlich machen, dass man diesen Gegner nicht unterschätzen darf. Auch Damen-Bundestrainer Michael Behrmann ist vom 1. bis 6. Mai mit einem 24-köpfigen Kader in Berlin zu Gast. In der Vorbereitung auf die Europameisterschaft Mitte August in Manchester, bei der es auch für die Damen um einen von drei direkten Startplätzen für das Olympische Hockeyturnier in Peking 2008 geht, steht die Ukraine als Sparringspartner auf dem Programm. Sieben Olympiasiegerinnen von Athen stehen im Aufgebot. „In Berlin kann ich endlich mal auf den kompletten Kader zurückgreifen“, so Behrmann. „Ostern gegen die Niederlande (0:1 und 1:0, Anm. d. Red.) fehlten die ganzen

Kölner Europapokal-Teilnehmer und Pfingsten, wenn wir gegen Japan testen, werden die Landesmeistercup-Teilnehmerinnen vom Berliner HC nicht dabei sein können.“ Die Ukraine, derzeit Weltranglisten-Fünfte, wird in Manchester Gruppengegner der deutschen Mannschaft sein, so dass diese Tests in Berlin für den Bundestrainer wichtige Aufschlüsse auch für das Saison-Highlight geben werden.

Die Zuschauer erleben vier attraktive Spiele beim Berliner HC (Wilskistraße 70; B-Zehlendorf). Zwischenrunden gibt es Autogrammstunden der Aktiven und Gelegenheit, die Weltmeister und Olympiasiegerinnen hautnah kennen zu lernen.

Berliner Programm

Samstag, 5. Mai:

12 Uhr: Herren:
Deutschland – Polen
15 Uhr: Damen:
Deutschland – Ukraine

Sonntag, 6. Mai:

12 Uhr: Herren:
Deutschland – Polen
15 Uhr: Damen:
Deutschland – Ukraine

NOMINIERUNGEN HERREN-TEAM:

Tor: Bubolz, Ulrich (Berliner HC/26 Jahre/45 Länderspiele); Jessulat, Tim (HTC Stuttgarter Kickers/27/14); Feld: Biederlack, Sebastian (Club an der Alster/25/177); Braun, Richard (Berliner HC/22/16); Crone, Philipp (Rot-Weiß München/30/339); Deecke, Oskar (Crefelder HTC/20/13); Draguhn, Sebastian (Schwarz-Weiß Neuss/23/65); Duckwitz, Eike (UHC Hamburg/26/149); Emmerling, Nicolas (HTC Stuttgarter Kickers/25/58); Fürste, Moritz (UHC Hamburg/22/40); Günther, Maik (SV Kampong Utrecht/23/24); Hauke, Tobias (Harvestehuder THC/19/11); Korn, Oliver (Crefelder HTC/22/15); Markowsky, Oliver (Club de Campo Madrid/23/34); Meinert, Niklas (Mannheimer HC/25/78); Montag, Jan Marco (Gladbacher HTC/23/79); Nevado, Carlos (UHC Hamburg/24/67); Scharowsky, Justus (Club an der Alster/26/126); Sperling, Benedikt (Münchner SC/23/27); Weiß, Benjamin (Crefelder HTC/21/9); Weiß, Timo (Crefelder HTC/24/174); Witte, Philip (Großflottbeker THGC/22/34); Witte, Stefan (Großflottbeker THGC/2/6); Witthaus, Matthias (Crefelder HTC/24/228).

NOMINIERUNGEN DAMEN-TEAM:

Tor: Blank, Karin (Club an der Alster/24 Jahre/6 Länderspiele); Frank, Yvonne (Rot-Weiss Köln/27/51); Vogel, Barbara (Rüsselsheimer RK/26/20); Feld: Bachmann, Tina (Eintr. Braunschweig/28/105); Beermann, Janine (RTHC Leverkusen/23/39); Pia Eidmann (Rot-Weiss Köln/22/19); Haase, Mandy (Rüsselsheimer RK/24/81); Heinlein, Martina (Club an der Alster/25/48); Hoffmann, Eileen (Rot-Weiss Köln/22/26); Karwatzky, Julia (Berliner HC/20/8); Keller, Natascha (Berliner HC/29/265); Kühn, Anke (Eintr. Braunschweig/26/93); Latif, Badri (Berliner HC/29/144); Loitsch, Lea (Berliner HC/22/2); Morgenstern, Lydia (Club an der Alster/22/7); Müller, Julia (Junior F.C. Barcelona/21/21); Plass, Jennifer (Junior F.C. Barcelona/21/19); Rinne, Fanny (Berliner HC/27/193); Rodewald, Marion (Rot-Weiss Köln/30/232); Scholz, Katharina (Real Polo Club Barcelona/23/37); Schuermann, Svenja (Berliner HC/23/47); Schütze, Christina (Real Polo Club Barcelona/23/39); Stöckel, Maike (Rot-Weiss Köln/23/58); von Livonius, Britta (Berliner HC/30/141).

Alster rückt Spitzenreiter CHTC auf den Leib

Trotz eines unerwarteten Punktverlustes beim 1:1 gegen Aufsteiger Uhlenhorst Mülheim hat Meister Crefelder HTC zur Saisonhälfte seine Tabellenführung in der 1. Bundesliga behalten. Allerdings ist der Club an der Alster Hamburg nach seinem 3:2-Auswärtssieg im Hamburger Spitzenspiel gegen den UHC Hamburg den Westdeutschen bis auf einen Punkt auf den Leib gerückt. Im zweiten Hamburger Aufeinandertreffen schlug Harvestehude den Großflottbeker THGC mit 3:2 und verließ damit die Abstiegsränge. In einer Krise befindet sich der Vizemeister und Europacupsieger 2006, Stuttgarter Kickers. Das überraschende 2:5 zu Hause gegen Aufsteiger TG Frankenthal war die dritte Niederlage der Schwaben in Folge. Durch ihr 2:2 erhielten sich die niederrheinischen Nachbarn Gladbacher HTC und Schwarz-Weiß Neuss im Tabellenmittelfeld ihre Enrunden-Chancen. Am Tabellenende wird die Luft für den Münchner SC immer dünner. Nach dem 1:3 gegen den Berliner HC ist der Rückstand der sieglosen Bayern auf den rettenden zehnten Tabellenplatz schon auf sechs Punkte angewachsen.

Samstag, 21. 04. 2007

HTC Stuttgart. Kickers - TG Frankenthal 2:5 (1:1)

Die Gäste dominierten die Partie zur Überraschung der gut 300 Zuschauer in der ersten 20 Minuten fast nach Belieben, verpassten aber unter bei drei Strafecken eine mögliche Führung. Nachdem HTC-Keeper Lukas Graser auch zwei Chancen von Christian Trump pariert hatte, gingen die Kickers kurz vor der Pause überraschend in Führung. Doch die TGF schlug postwendend durch einen Siebenmeter von Fabian Zilg zurück. Auch nach dem Wechsel blieb Frankenthal das agilere Team und legte durch Endres (48.) und Zilg (E., 51.) zwei Tore vor. Als kurz darauf Lars Löhle wegen Meckerns eine Zeitstrafe erhielt, schien die Partie endgültig gelaufen. Doch die Kickers rafften sich noch einmal auf und schafften durch eine Strafecke von Weltmeister Björn Emmerling den Anschluss (64.). Zwei Minuten später hatte Emmerling den Ausgleich auf dem Schläger, doch sein abgefälschter Eckenversuch landete diesmal am Außenpfosten. Die TG setzte dann gegen die mittlerweile völlig entblößte HTC-Abwehr noch zwei tödliche Konter, die erneut Zilg per Siebenmeter und Nicolai Straszewski (Ecken-nachschuss) zum in dieser Höhe sensationellen Gästeerfolg abschlossen.

Tore: 1:0 Marcel Ayasse (32.), 1:1 Fabian Zilg (7m, 34.), 1:2 Florian Endres (48.), 1:3 Zilg (KE, 51.), 2:3 Björn Emmerling (KE, 64.), 2:4 Zilg (7m, 69.), 2:5 Nicolai Straszewski (KE, 70.). E: 3 (1)/5 (1). Gelb: Löhle (57.)/Trump (62.). SR: Wimmer/Horn.

Crefelder HTC - HTC Uhl. Mülheim 1:1 (0:0)

Die Hausherren drückten vor allem in der ersten Viertelstunde sehr stark. Mülheim musste sich weit zurückziehen und lief Gefahr, eine der vielen Flanken in den Kreis im Tor einzufangen. „Wir hatten mehr Spielanteile, doch Mülheim hat einige ganz heiße Konter vorgetragen, bei denen oft erst Christian Schulte klären konnte“, so CHTC-Teammanager Kevan Butt. Auch bei den Strafecken hatte der Titelverteidiger mit 7:4 ein klares Plus zu verbuchen. Doch auch hier war Mülheim näher am Torerfolg. So landete eine Strafecke der Gäste an der Latte und bei einer weiteren konnte Nico Sonnenschein die Kugel nicht im leeren Tor unterbringen. Als Matthias Witthaus, nach schöner Vorarbeit von Philipp „Paula“ Steffen in der 47. Minute dann das 1:0 für den Meister gelang, sah alles danach aus, als ob der Favorit doch wieder die drei Punkte

einfahren könnte. Mülheim gab aber nicht auf und konnte vor rund 350 Zuschauern kurz vor Schluss noch das verdiente 1:1 machen.

Es war der erst 16-jährige Jan Fleckhaus, der mit seinem zweiten Bundesligator seine Mannschaft jubeln ließ. Besonderen Applaus aber

Einladung

Feiert mit uns!

Internationales Jubiläumsturnier der Dortmunder HG 26.05.–28.05.2007

Damen, Herren, Alte Herren (Großfeld)
Eltern/Hobby- und Reisemannschaften (KF)

Samstag: Jubiläums-Gala im
Goldsaal der Dortmunder
Westfalenhallen mit
Live-Band und Kabarett

Sonntag: BBQ mit Live-Bands und DJ
an der Hockeyanlage

Jetzt anmelden: Dortmunder
Hockey-Gesellschaft e. V.
Reinhold Borgmann
Hainallee 87
44139 Dortmund
Telefon: 0231-126446
Fax: 0231-126620
www.50jahre-dhg.de
info@50jahre-dhg.de



50 JAHRE
1957
2007



verdienten sich die beiden Torhüter Christian Schulte und Tobias Franzke, die beste Spieler ihrer jeweiligen Mannschaft waren.

Tore: 1:0 Matthias Witthaus (47.), 1:1 Jan Fleckhaus (63.). E: 7 (-)/4 (-). SR: Kornemann/Deckenbrock.

**Harvestehud. THC – Großflottb. THGC
3:2 (2:1)**

Vor gut 800 Zuschauern konnte der HTHC im direkten Duell des Tabellen-Elften gegen den -zehnten gegen Großflottbek einen 3:2-Sieg einfahren. Die arg verletzungsgeschwächte Mannschaft aus Hamburgs Westen hatte dabei am Voßberg den besseren Start. Doch der HTHC ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und drehte die Partie noch vor der Pause. Flottbek gab nie auf, fing sich per Konter aber das 1:3, dem die Schützlinge von Spielertrainer Russell Garcia hinterher laufen mussten. Zu diesem Zeitpunkt hatte Kai Hollensteiner das Feld bereits mit einer Oberschenkelzerrung verlassen müssen. Eine Gelbe Karte für Flottbeks Arne Schrörs (Stockfoul) unterbrach den Sturmrunn der Gäste. Der HTHC hatte in dieser Phase vier Strafecken, die aber alle in Überzahl nicht verwandelt werden konnten. So wurde es noch einmal eng, als Christian Linsmeier in der 64. Minute wegen Stockfouls ebenfalls auf die Strafbank musste und der peruanische Nationalspieler Jan Heinze die fällige Strafecke zum 2:3 verwandeln konnte. Doch im Anschluss kam Flottbek zu keinen gefährlichen Chancen mehr.

Tore: 0:1 Philipp Woydt (2.), 1:1 Kai Hollensteiner (E, 6.), 2:1 Patrick Fischer (19.), 3:1 Tobias Hauke (43.), 3:2 Jan Heinze (E, 64.). E: 6 (1)/5 (-). Gelb: Christian Linsmeier (64.), Arne Schrörs (49.). SR: Bachmann/N.Müller.

**Gladbacher HTC – SW Neuss
2:2 (0:1)**

Vor sehr vielen jungen Zuschauern (im WHP fand dieses Wochenende ein Jugendturnier mit 16 A-Knaben- und -mädchenteams aus ganz Deutschland statt) konnte Neuss in der ersten Halbzeit sehr viel Druck erzeugen. Das Tor zur 0:1-Führung fiel trotz fünf Strafecken für den Gast aus dem Spiel heraus durch Christoph Martial. Nach dem Wechsel kam Gladbach zwar besser ins Spiel, doch das nächste Tor machten dennoch wieder die Gäste, ausgerechnet durch den Ex-Gladbacher Uli Klaus. Doch angetrieben von dem starken Jong Ho Seo im Gladbacher



Weltmeister Carlos Nevado kann sich hier gegen Alsters Frank Gemmig durchsetzen. Am Ende verlor der UHC aber mit 2:3.

Mittelfeld, der von Philipp Weide zwar gut markiert wurde, aber nie wirklich auszuschalten war, setzte der GHTC zur Aufholjagd an. Der Ägypter Belal war es, der fast im Anschluss an das 0:2 mit einem schönen „Steal“ das 1:2 von Christoph Menke einleitete. Danach hatte Gladbach weiter gute Chancen, musste aber bis kurz vor dem Ende warten, ehe Spezialist Jong Hyun Jang per Strafecke den fälligen Ausgleich klar machte. „Bedenkt man, dass mit Patrick Joseph, Yannik Otto und Thomas Draguhn gleich drei aus der ersten Elf gefehlt haben, dann ist das ein zufriedenstellendes Ergebnis“, so Schwarz-Weiß’ Trainer Carsten Fischbach.

Tore: 0:1 Christoph Martial (19.), 0:2 Uli Klaus (42.), 1:2 Christoph Menke (43.), 2:3 Jong Hyun Jang (E, 64.). E: 3 (1)/6 (-). SR: von Ameln/F.Blasch.

**UHC Hamburg – Club an der Alster
2:3 (1:1)**

Alster erwischte einen Blitzstart. Schon nach vier Minuten versenkte Alexander Sahlme die erste Gästeecke im Nachschuss im UHC-Gehäuse. Das Team von Martin Schultze erholte sich von diesem Fehlstart und erarbeitete sich bald eine Feldüberlegenheit, die auch zu ein paar guten Chancen führte. Allerdings mussten die Gastgeber bis kurz vor der Halbzeitpause warten, ehe Patrick Breitenstein per Strafecke für den längst fälligen Ausgleich sorgte. Im zweiten Durchgang war es ein ausgewogenes Duell, das sich hauptsächlich im Mittelfeld abspielte. Durch Benjamin Köpp gelang dem UHC die erstmalige Führung (47.), Nevado vergab danach die Vorentscheidung. UHC-Coach Schultze ärgerte sich später über „zwei B-Knaben-Fehler“ seiner Schützlinge, die prompt mit den Gegentoren zwei (Georg Schacht) und drei (Till Führer) bestraft wurden. „Wir waren mal wieder zu brav und haben uns bei den Gegentoren Fehler erlaubt, wie sie in der Bundesliga einfach nicht passieren dürfen“, ärgerte sich Martin Schultze, während Alster-Coach Jo Mahn die „Wahnsinnsmentalität“ seiner Truppe lobte: „Wir haben durch unsere Undiszipliniertheit ungefähr 25 Minuten in Unterzahl gespielt – und trotzdem gewonnen.“

Tore: 0:1 Alexander Sahlme (KE, 4.), 1:1 Patrick Breitenstein (KE, 33.), 2:1 Benjamin Köpp (47.), 2:2 Georg Schacht (54.), 2:3 Till Führer (65.). E: 3 (1)/3 (1). Z: 800. Gelb: Bechmann (15.), Fröschle (33.), Scharowsky (68.). SR: Bachmann/Müller-Wiedenhorn.

Sonntag, 22. 04. 2007

**Münchener SC – Berliner HC
1:3 (0:0)**

Die Münchner legten gleich los wie die Feuerwehr. Schon in den ersten Minuten klatschte ein Strafeckennachschuss des MSC an den Pfosten von BHC-Torwart Jan Riemer, der den noch nicht vollständig wiedergenesenen Uli Bubolz hervorragend vertrat. Bis zur Halbzeitpause erarbeiteten sich die Bayern eine Vielzahl an Chancen, aber die Kugel wollte einfach nicht über die Linie. Nach der Pause war der BHC griffiger, nahm Kampf und Spiel an. Nach 50 Minuten glückte Martin Zwicker das 0:1, das der MSC acht Minuten später durch Severin Weigand aus dem Gewühl heraus jedoch egaliseren konnte. Als die Münchner in der Schlussphase ihr Risiko erhöhten, um den dringend benötigten Sieg einzufahren, wurden sie zweimal klassisch ausgekontert. Erst traf Robert Marx (67.), zwei Minuten darauf Sebastian Unruh. „Unsere Jungs haben das wirklich sehr clever gemacht am Ende, davor hatten wir ganz viel Glück“, freute sich BHC-Manager Horst Buhr, derweil MSC-Trainer Stefan Kerma mit dem Schicksal haderte: „Das ist sehr bitter, für eine so klare Spielüberlegenheit nicht belohnt zu werden. Aber irgendwann wird das noch geschehen, ich glaube fest daran.“

Tore: 0:1 Martin Zwicker (50.), 1:1 Severin Weigand (58.), 1:2 Robert Marx (67.), 1:3 Sebastian Unruh (69.). E: 12 (0)/8 (0). Z: 300. SR: Wiarda/Otto.



Benjamin Köpp traf zur zwischenzeitlichen Führung für den UHC.

1. BL Herren

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Crefelder HTC	11	37 : 16	26
2. Club an der Alster	11	24 : 14	25
3. Stuttgarter Kickers	11	25 : 23	22
4. Uhlenhorster HC	11	33 : 23	18
5. Schwarz-Weiß Neuss	11	25 : 24	18
6. Gladbacher HTC	11	26 : 25	17
7. TG Frankenthal	11	31 : 32	16
8. Uhlenhorst Mülheim	11	23 : 24	15
9. Berliner HC	11	23 : 27	11
10. Harvestehuder THC	11	22 : 30	8
11. Großflottbeker THGC	11	27 : 34	7
12. Münchner SC	11	15 : 39	2

Samstag, 28. April 2007

Berliner HC - Harvestehuder THC
Münchner SC - Großflottbeker THGC
Uhlenhorster HC - Uhlenhorst Mülheim
Club an der Alster - Crefelder HTC
Schwarz-Weiß Neuss - TG Frankenthal

Sonntag, 29. April 2007

Gladbacher HTC - Stuttgarter Kickers

Frankfurts Rückstand wird immer größer

Die Vorrunde bei den Damen neigt sich so langsam dem Ende entgegen, und noch scheint keine Mannschaft in Sicht, die dem übermächtigen Spitzenduo Rot-Weiss Köln und Berliner HC das Wasser reichen kann. Den dritten 2:0-Erfolg in Serie schaffte Berlin in Braunschweig. Köln gelang zu Hause gegen den Tabellendritten Münchner SC sogar ein deutliches 6:1. Die Münchnerinnen konnten es dennoch gelassen nehmen, denn im Verfolgerduell zwischen Alster und HTHC in Hamburg gab es nur ein 0:0, was dem MSC den dritten Platz erhielt. In der unteren Tabellenhälfte schoben sich Rüsselsheim durch sein klares 4:0 über Schlusslicht Frankfurt sowie Aufsteiger UHC Hamburg mit seinem 3:1 über Lichterfelde an Braunschweig vorbei, das auf einen Abstiegsrang zurückgefallen ist.

Samstag, 21. 04. 2007

Club a.d. Alster – Harvestehuder THC 0:0

„Das war kein besonders gutes Spiel. Man merkte beiden Mannschaften an, dass es um sehr viel ging und dass die Sicherung des eigenen Tores im Vordergrund stand“, kommentierte HTHC-Coach Peter Krüger. Während sein Team in der ersten Hälfte eine leichte Feldüberlegenheit zu verzeichnen hatte, drängten die Gastgeberinnen nach dem Wechsel mehr und mehr auf das Gehäuse von Nationalkeeperin Kristina Reynolds, ohne sich dabei klare Chancen erspielen zu können. „Uns hat wie schon am vergangenen Wochenende in der Offensive die Durchschlagskraft gefehlt. Ich kann nur hoffen, dass wir dies schleunigst abstellen können“, so Alster-Trainer Jens George, der ebenso wie Kollege Krüger von einem „gerechten Remis“ sprach. Die beste Möglichkeit für den HTHC besaß Katharina Hauschildt nach einem Konter über Rike Sager (56.), für Alster hatte Lydia Morgenstern bei zwei Strafecken das „Goldene Tor“ auf dem Schläger. Sie fand aber jeweils in Reynolds ihre Meisterin.

Tore: Fehlzanzeige. E: 3 (-)/5 (-). SR: Prill/Bernin.

UHC Hamburg – TuS Lichterfelde 3:1 (3:1)

„Wenn die Mädels mal ohne einen solchen Tritt Vollgas geben würden, wäre ich allerdings froh“, sagte der UHC-Trainer Reinecke zu dem frühen 0:1 für Lichterfelde. Nach einem hoch abgesprungenen Ball im Kreis warteten die UHCerinnen auf einen Eckenpfiff, doch das Spiel lief weiter und Svenja Lange hatte am rechten Pfosten den richtigen Riecher. Doch auch die Gästeabwehr war nicht frei von solchen Fehlern. In der 9. Minute profitierte UHC-Routinier Melanie Cremer davon. Nun gab der UHC Vollgas und erzielte auch konsequenter Weise fünf Minuten drauf das 2:1 erneut durch Cremer. Wiederum nur wenige Minuten später war es Nicole Rummel, die einen durchlaufenden Ball am langen Pfosten zum 3:1 im Lichterfelder Gehäuse unterbringen konnte. Nach dem Wechsel drehten die Hauptstädterinnen auf. TuSLi war vor allem durch Freistöße am Kreis und Ecken immer wieder gefährlich, doch das letztlich sicher verdiente Anschlussstor fiel nicht mehr. Reinecke: „Dass es nun nur zwei Punkte Rückstand auf die Play-off-Plätze sind, interessiert mich nicht: Hauptsache, wir sind am Ende Dritttletzer. Alles andere ist egal!“

Tore: 0:1 Svenja Lange (3.), 1:1 Melanie Cremer (9.), 2:1 Cremer (KE, 14.), 3:1 Nicole Rummel (20.). E: 1 (1)/4 (-). SR: Steinmeyer/Schultz.



Nationalspielerin Silja Lorenzen (in rot) und der Club an der Alster kamen zu Hause nicht über ein Unentschieden gegen Verfolger HTHC hinaus.

RW Köln – Münchner SC 6:1 (3:1)

Die Gastgeberinnen ließen sich auch von einem frühen Rückstand nicht aus dem

Konzept bringen und drängten München in der Folge in die eigene Hälfte zurück. Nach zwei vergebenen Möglichkeiten war es in der 15. Minute Anna Geiter, die den Ausgleich

HAMBURGER
HOCKEYNACHT
5. HALBZEIT

www.hamburger-hockeynacht.de

Schon zum fünften Mal findet in diesem Jahr die legendäre Hamburger Hockeynacht zum Tanz in den Mai statt. Gefeiert wird mit vier DJs auf zwei Dancefloors in der Nordkanalstraße 46. Alle wichtigen Infos gibt es unter: hamburger-hockeynacht.de

••••• TANZ IN DEN MAI
••••• NORDKANALSTRASSE 46
••••• MONTAG DEN 30. APRIL 2007
••••• AB 22.00H

besorgte. Kurz darauf schlug dann Hoffmann erstmals zu (18.), die später noch zur Matchwinnerin avancieren sollte. Zwar verpasste Rot-Weiss bei zwei Strafecken den möglichen nächsten Treffer, aber Franziska Gude schaffte per Siebenmeter (nach Fußabwehr auf der Linie) noch vor dem Wechsel das 3:1. Die zweite Hälfte wurde dann zur „Hoffmann-Show“: Mit drei blitzsauber heraus gespielten Felddtoren schoss die Nationalstürmerin die Gäste innerhalb von 13 Minuten im Alleingang ab und verbesserte ihr Konto auf insgesamt zehn Saisontreffer. „Am Ende schien der MSC ein wenig müde und hat nur noch wenig Gegenwehr gezeigt. Allerdings schmälert das nicht unsere Leistung, die von Anfang bis Ende sehr konzentriert war“, so RW-Teammanagerin Münchrath.

Tore: 0:1 Katrin Winkelmeier (E, 6.), 1:1 Anna Geiter (15.), 2:1 Eileen Hoffmann (18.), 3:1 Franziska Gude (7m, 33.), 4:1 Hoffmann (39.), 5:1 Hoffmann (49.), 6:1 Hoffmann (52.). E: 4 (-)/2 (1). SR: Deaky/Holthausen.

**Eintr. Braunschweig - Berliner HC
0:2 (0:2)**

Zwei Nachschüsse nach Strafecken bescherten den Schützlingen von Safi Khalil in Niedersachsen den Sieg bescherten. Erst war es Olympiasiegerin Natascha Keller, die nach einem Schlenzer von Fanny Rinne den richtigen Riecher hatte und den Abpraller zum 1:0 verwertete. Dann konnte Annabelle Sachse kurz vor der Pause wiederum einen abgewehrten Rinne-Schuss aufnehmen und zum 2:0 ins Tor befördern. „Nach dem Wechsel haben wir nicht mehr genug gemacht“, kritisierte Teammanager Horst Buhr. „Da ist Braunschweig aufgekommen.“ Die Mannschaft von Heino Knuf war vor allem durch gute Flanken gefährlich, die überwiegend von rechts durch den Berliner Kreis liefen. Bei fünf Strafecken kam nichts heraus: eine ging vorbei, zwei wurden abgelaufen und zwei hielt die Junioren-Nationalkeeperin Amm, die damit schon das dritte „Zu-Null-Spiel“ in ihrem dritten Einsatz für den BHC ablieferte. Berlin hatte auch noch genug

Chancen, so dass der Zwei-Tore-Abstand am Ende auch verdient war. So lief Fanny Rinne in der letzten Minute allein auf Braunschweigs ebenfalls gute Schlussfrau Victoria Wiedermann zu, die den Lupfer durch gerade noch rechtzeitig nach oben gerissene Arme mit dem Schläger hielt.

Tore: 0:1 Natascha Keller (KE, 4.), 0:2 Annabelle Sachse (KE, 30.). E: 5 (-)/2 (2). SR: Meister/Rissmann.

Sonntag, 22. 04. 2007

**Rüsselsheimer RK - Eintr. Frankfurt
4:0 (2:0)**

Vier Tore hatten die RRK-Damen bislang in sechs Saisonspielen erzielt. Jetzt genügten 70 Spielminuten, um die bisherige Marke zu verdoppeln. „Unsere Stürmerinnen haben heute endlich mal das Tor aufgemacht und ein paar Dinger reingeschossen“, fiel RRK-Teammanager Thomas Blivier ein Stein vom Herzen. Drei wunderbare Felddtore, jeweils nach strammen Schüssen von Lena Schüder (8.), Eva Frank (47.) und Maren Pfefferkorn (53.), sowie ein Eckennachschussstreffer von

1. BL Damen

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Rot-Weiss Köln	8	34: 4	24
2. Berliner HC	7	21: 3	21
3. Münchner SC	7	11: 13	11
4. Club an der Alster	7	7: 7	10
5. Harvestehuder THC	8	8: 14	9
6. TuS Lichterfelde	7	8: 9	8
7. Uhlenhorster HC	8	8: 13	8
8. Rüsselsheimer RK	7	8: 7	7
9. Eintr. Braunschweig	8	6: 13	7
10. Eintracht Frankfurt	7	1: 29	0

Samstag, 28. April 2007

Eintracht Frankfurt - Harvestehuder THC
TuS Lichterfelde - Rüsselsheimer RK
Münchner SC - Club an der Alster
Berliner HC - Rot-Weiss Köln
Uhlenhorster HC - Eintr. Braunschweig

Sonntag, 29. April 2007

TuS Lichterfelde - Rot-Weiss Köln
Eintracht Frankfurt - Club an der Alster
Berliner HC - Rüsselsheimer RK
Münchner SC - Harvestehuder THC

WU21: Arbeiten statt spielen

Für den Lehrgang der deutschen U21-Damen Anfang Mai (2. bis 5. Mai) sagte bedauerlicher Weise Testspielgegner Irland ab. Bundestrainer Marc Herbert macht das Beste daraus und deklarierte die vier Tage zum „Arbeitslehrgang“ für die jüngeren Jahrgänge im U21-Kader. Mit 18 Spielerinnen im Alter von 18 und 19 Jahren will er im Warsteiner Hockey-Park in Mönchengladbach Grundlagen erarbeiten. Gleichzeitig gibt er einigen Aktiven die Chance sich zu beweisen, die beim Zentrallehrgang im März nicht am Start waren.

Tor: Bütow, Katharina (Enschedeese HV, NL); Hahn, Julia (Rüsselsheimer RK); **Feld:** Acht, Meike (Rüsselsheimer RK); Battenberg, Vera (Rüsselsheimer RK); Berrendorf, Eliza (TuS Lichterfelde); Brockmann, Anke (TuS Lichterfelde); Frankenheim, Johanna (Großflottbeker THGC); Hapke, Lisa (Berliner HC); Hauschildt, Friderike (Harvestehuder THC); Heinrich, Nina (Wacker München); Krüger, Hannah (HG Nürnberg); Lange, Svenja (TuS Lichterfelde); Otte, Katharina (Großflottbeker THGC); Pütz, Jennifer (Düsseldorfer HC); Schotten, Sandra (Wacker München); Steindor, Sophie (Schwarz-Weiß Neuss); Stöckel, Inga (Rot-Weiss Köln); Wellermann, Inken (Hannover 78).

Silke Müller (33.) waren die Ausbeute eines überlegen geführten Spieles. Schlusslicht Frankfurt, zusätzlich durch das Ausscheiden der verletzten Abwehrchefin Tina Burkert kurz vor der Pause geschwächt, konnte trotz einiger Konteransätze gegen die aufmerksame RRK-Abwehr bis zum Schluss keinen einzigen echten Torschuss verzeichnen. Auf der anderen Seite verhinderte die russische Eintracht-Torfrau Radomskaja eine noch höhere Niederlage.

Tore: 1:0 Lena Schüder (8.), 2:0 Silke Müller (KE, 33.), 3:0 Eva Frank (47.), 4:0 Maren Pfefferkorn (53.). E: 6 (1)/0. Z: 150.

NORD

Schwarz-Weiß Köln „kein bisschen präsent“

Auch Rheydt konnte den übermächtigen Tabellenführer Düsseldorfer HC nicht stoppen und kassierte eine deftige 1:5-Heimpleite. Erster Verfolger der Fried-Truppe ist jetzt Rot-Weiss Köln (5:2-Derbysieger gegen Marienburg). Eine ganz bittere „Klatsche“ kassierte Schwarz-Weiß beim 2:8 gegen Blau-Weiß Köln, während sich ETUF durch den Sieg gegen Leverkusen ein wenig Luft im Abstiegskampf verschaffte.

Samstag, 21. 04. 2007

**ETUF Essen - RTHC Leverkusen
3:1 (1:0)**

Leverkusen war zwar über weite Strecken Spiel bestimmend, konnte aber die sich bietenden Torchancen nicht nutzen. ETUF spielte im ersten Meisterschaftsspiel auf neuem Belag taktisch sehr diszipliniert, konnte sich in der ersten Halbzeit auch das eine oder andere Mal gut in Szene setzen und ging kurz vor dem Seitenwechsel nach einer Einzelleistung von Kaerger in Führung. In der 48. Minute gelang Lietz im Anschluß an eine der sechs Strafecken in der 2. Halbzeit der Ausgleich. Leverkusen drängte weiter, hatte auch die Chance zu einem weiteren Treffer,

ETUF konnte sich aber wieder befreien und kam durch den zweiten Treffer des stark spielenden Kaerger zehn Minuten vor Schluß zum 2:1. In der Schlussminute setzte Essen noch einen Konter über Schuhmann, der seinen Gegenspieler und den Torwart umspielte, den Ball aber dann aus kurzer Entfernung an den Pfosten setzte. Hinsken verwertete den zurückspringenden Ball aus spitzem Winkel mit der Rückhand zum 3:1.

Tore: 1:0 Kaerger (33.), 1:1 Lietz (E, 48.), 2:1 Kaerger (60.), 3:1 Hinsken (70.). E: n.b. Z: 150. SR: Hoffmann/Menke.

**Schwarz-Weiß Köln - Blau-Weiß Köln
2:8 (1:2)**

Auf Grund einer miserablen zweiten

Hälfte ging Schwarz-Weiß Köln im Derby gegen Blau-Weiß Köln mit 2:8 regelrecht unter. „Wir haben in der ersten Hälfte die 20 Minuten vor der Pause richtig gut gespielt und waren dann in der ganzen zweiten Halbzeit kein bisschen präsent“, wollte die enttäuschte SWK-Trainerin Michaela Scheibe das Debakel einfach nur abhaken. „In der ersten Hälfte hatten wir ein paar Probleme, aber mit dem Superstart im zweiten Durchgang war das gegessen“, analysierte BW-Trainer Hansjörg Bartsch. Wie schon in der ersten Hälfte trafen die Blau-Weißen auch im zweiten Durchgang nur eine Minute nach Anpfiff. Zahlreiche weitere BW-Angriffe führten selbst für Bartsch zu „unverständlichen Überzahlsituationen im SWK-Kreis“, bei denen SWK-Keeper

Cramer machtlos war und allein drei Tore im Nachschuss kassierte. „Wir haben einfach das in Laufarbeit investiert, was wir letztes Wochenende ins Reden hineingesteckt haben“, freute sich Bartsch über „einen auch in der Höhe verdienten Sieg.“ (SeJu)

Tore: 0:1 Benjamin Milbradt (1.), 1:1 Alexander Spina (E, 15.), 1:2 Florian Streckel (E, 24.), 1:3 Daniel Montag (36.), 1:4 B. Milbradt (40.), 1:5 Andreas Paffenholz (45.), 1:6 Paffenholz (52.), 1:7 Dennis Knauf (62.), 2:7 Sebastian Siep (67.), 2:8 B. Milbradt (69.). E: 5 (1)/ 4 (1). Z: 200. SR: P. Hippler/St. Peters.

Rot-Weiss Köln - Marienburger SC 5:2 (3:1)

Im Stadtderby eroberte Rot-Weiß Köln den zweiten Tabellenplatz mit einem 5:2 gegen die Konkurrenz aus Marienburg. Die Heimmannschaft hatte in der ersten Hälfte alles im Griff und hätte durchaus höher führen können als mit 3:0. Im Eckennachschuss gelang dem MSC jedoch noch vor der Pause der erste Treffer (25.). Mit Schwung kam der Gast aus der Pause und bereitete den Rot-Weissen besonders mit hohen Schlenzbällen Probleme. Durch Simon Stark gelang Marienburg auch das Anschlussstor (44.). Eine Minute zuvor hatte der exzellente RW-Keeper Niklas Sakowsky sogar noch einen Siebenmeter von

Nico Sussenburger entschärft. „In dieser Phase waren wir zu wenig souverän, haben uns da zum Glück aber wieder herausgekämpft“, beschrieb RW-Trainer Wolfgang Hillmann den am Ende verdienten Sieg. (SeJu)

Tore: 1:0 Sebastian Riedel (8.), 2:0 Riedel (10.), 3:0 Fabian Bauwens-Adenauer (23.), 3:1 Moritz Küpper (E, 25.), 3:2 Simon Stark (KE, 44.), 4:2 Philipp Fröschle (E, 53.), 5:2 Constantin Axer (E, 70.). E: 5 (2), 5 (2). Z: 250. 7m: 0, 1 (0). SR: Taurit/Göntgen.

Sonntag, 22. 04. 2007

Rheydter SV - Düsseldorfer HC 1:5 (1:1)

In der 1.Halbzeit konnte der RSV das Spiel noch einigermaßen offen gestalten und hatte sich das Remis zu Pause sicherlich verdient. Der DHC ging früh durch eine Strafecke von Jan Simon in Führung, aber in der 20. Minute glich der RSV durch Florian Höper aus. Der RSV hatte vor der Pause zwei Strafecken, konnte aber daraus kein Kapital schlagen. Nach der Pause wurde der Tabellenführer immer stärker und die Konzentration beim RSV ließ mit zunehmender Spieldauer nach. Der DHC erhöhte das Resultat nun im Fünfmintentak, wobei vor allem Simon mit seine Strafecken überzeugte. Beim RSV ver-

diente sich Tomasz Spalek durch sein großen Einsatz die Bestnote.

Tore: 0:1 Simon (E, 4.), 1:1 Höper (20.), 1:2 Simon (E, 40.) 1:3 Schröter (46.), 1:4 Simon (51.) 1:5 Simon (E, 58.). E: 2 (0)/6 (3). Z: 250. SR: Knülle/Taurit.

2. BL Herren Nord

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Düsseldorfer HC	8	56: 8	24
2. Rot-Weiß Köln	8	29: 20	18
3. Marienburger SC	8	19: 21	16
4. Hannover 78	8	25: 20	13
5. Rheydter SV	8	19: 19	10
6. Blau-Weiß Köln	8	22: 28	10
7. RTHC Leverkusen	8	15: 26	8
8. Marienthaler THC	8	15: 24	6
9. ETUF Essen	8	10: 26	5
10. Schwarz-Weiß Köln	8	6: 24	3

Samstag, 28. April 2007

Rot-Weiß Köln - Schwarz-Weiß Köln
RTHC Leverkusen - Rheydter SV
Düsseldorfer HC - ETUF Essen
Marienthaler THC - Hannover 78
Blau-Weiß Köln - Marienburger SC

Sonntag, 29. April 2007

Düsseldorfer HC - RTHC Leverkusen
ETUF Essen - Blau-Weiß Köln
Hannover 78 - Schwarz-Weiß Köln
Rheydter SV - Rot-Weiß Köln
Marienthaler THC - Marienburger SC

SÜD

Rüsselsheim jagt Nürnberg die Führung ab

Mit sechs Punkten am Wochenende, dabei vor allem bedeutsam der 3:2-Sieg über den bisherigen Spitzenreiter Nürnberg, hat der Rüsselsheimer RK die Tabellenspitze der Süd-Gruppe übernommen. Im Abstiegskampf ist nach den Resultaten des Wochenendes der Rückstand von Osternienburg und Lichterfelde ans rettende Ufer immens angewachsen.

Samstag, 21. 04. 2007

Dürkheimer HC - RW München 5:3 (3:1)

Der Dürkheimer HC hat eindrucksvoll seine Außenseiterchance genutzt. Nach zwei Niederlagen zum Feldauftakt 2007 gewann das Team von Helge Mette zuhause gegen Aufstiegs kandidat Rot-Weiß München. „Wir haben gezeigt, dass wir nicht nur mithalten, sondern auch gewinnen können“, bilanzierte ein sichtlich zufriedener DHC-Coach. Michel Hahn brachte die Dürkheimer nach 20 Minuten in Führung. Den 1:1-Ausgleich der Münchener beantworteten DHC-Urgestein Christian Mayerhöfer und der ins Team zurückgekehrte Michi Purps (beide waren letztlich die Stärksten beim Sieger) mit dem 2:1 und 3:1. Die Gäste arbeiteten sich nach der Pause und dem schnellen 1:4 bis auf 3:4 heran, Purps' Strafecke bedeutete in der 54. Minute bereits die Vorentscheidung zum 5:3. Durch eine Zeitstrafe auf Dürkheimer Seite kamen die Bayern in der Schlussphase noch einmal zurück ins Spiel, ließen aber vier Ecken in dieser Phase ungenutzt. (kia)
Tore: 1:0 Michel Hahn (20.), 1:1 Kern (24.), 2:1 Mayerhöfer (27.), 3:1 Purps (33.), 4:1 Tempel

(36.), 4:2 Vogel (41.), 4:3 Stanzl (44.), 5:3 Purps (E, 54.). E: 4/6. SR: Lubrich/Albrecht.

Rüsselsheimer RK - Nürnberger HTC 3:2 (1:0)

Der Einsatz des am Knie punktierten Ex-Nationalspielers Oliver Domke zahlte sich für die Platzherren aus. Drei Minuten vor Ende fasste sich der Weltmeister von 2002 ein Herz und vollendete einen feinen Rüsselsheimer Spielzug zum 3:2-Siegtreffer. Bereits beim 2:1 durch Jonathan Faust hatte Domke die präzise Flanke zum Torschützen geliefert. Im Spitzenspiel hatten die Gastgeber die als Tabellenführer angereisten Franken bis auf gelegentliche NHTC-Konter gut im Griff. Trotzdem drohten Punktverluste für Rüsselsheim, als nämlich Florian Woesch mit seinem zweiten Treffer bei der zweiten Nürnberger Strafecke fünf Minuten vor Schluss den Ausgleich markiert hatte. Domke erlöste mit dem 3:2 die Fans - und RRK-Trainer Kai Stieglitz: „Ein ganz wichtiger ‚Dreier‘, auch wenn wir das Match viel früher hätten entscheiden müssen. Unser Spiel nach vorn war hervorragend, leider vergab mein Team noch etliche Großchancen.“ Stieglitz beschrieb den NHTC als härtesten Konkurrenten auf dem Weg zum angestrebten Wiederaufstieg.

Tore: 0:1 Wösch (E, 22.), 1:1 Trautmann (37.), 2:1 Faust (45.), 2:2 Wösch (E, 65.), 3:2 O. Domke (67.). E: 2 (0)/2 (2). Z: 140. SR: Aull/Winter.

HC Heidelberg - Osternienburger HC 3:0 (0:0)

Vor allem in der ersten Halbzeit bot sich den Zuschauern ein Spiel auf sehr niedrigem Niveau. Die mit nur einem Auswechselspieler angereisten Gäste begannen sehr defensiv und versuchten immer wieder, mit langen Bällen aus der Abwehr zum Erfolg zu kommen. So war der HCH gezwungen, mehr für das Spiel zu tun, aber durch einen pomadiges Aufbau und leichtsinnige Fehlpässe lud man den Gegner immer wieder zu Kontern ein. So war es sogar ein wenig glücklich, dass es torlos in die Halbzeit ging, da die Gäste trotz geringem Aufwands einige sehr gute Chancen und zwei Ecken nicht verwandelten. Nach der Pause kam der HCH etwas besser ins Spiel, und Osternienburg zog sich noch weiter zurück. Nun häuften sich auch die Chancen für die Heimmannschaft. Doch es dauerte bis zur 60. Minute, ehe Daniel Wiegert mit einer Eckenvariante das erlösende 1:0 erzielte. Damit löste sich endlich der Knoten im Heidelberger Spiel, und so wurde den Zuschauern in den letzten



Mit uns spielen
Sie in der 1. Liga

• Wirtschaftsprüfung
• Steuerberatung
• Corporate Finance



zehn Minuten noch zwei weitere Tore und einige ansehnliche Kombinationen geboten. HCH-Coach Uli Weise erleichtert: „Es war bestimmt kein gutes Spiel, aber wir brauchten unbedingt diese drei Punkte, egal wie.“

Tore: 1:0 D. Wiegert (E, 60.), 2:0 Ziegler (66.), 3:0 D. Wiegert (68.). E: 4 (1)/2 (0). Z: 100 SR: Schurig, Morla.

**TuS Lichterfelde – Zehlend. Wespen
0:1 (0:1)**

„Es war insgesamt ein schlechtes Zweitligaspiel mit einer unglücklichen Entscheidung, die dann zum Gegentor führte“, kommentierte Lichterfeldes Trainer Thorben Wegener die Niederlage. Seine Männer standen von Beginn an defensiv, und auch die Wespen fanden nicht ins Spiel, so dass der erste Torschuss erst in der 19. Minute durch TuSLis Michael Nagel zu verzeichnen war. Nachdem die als Aufstiegsfavorit ge-

handelten Wespen erstmals im Lichterfelder Kreis gefährlich wurden, aber an Torhüter Markus Thiemich scheiterten, entschied das Schiedsrichtergespann auf Strafecke, da der Ball durch den Torwart blockiert gewesen sein soll. Diese Entscheidung rief großen Protest und Unverständnis bei den Lichterfeldern hervor. Im Eckennachschuss war es dann der Zehlendorfer Philipp Marx, der den einzigen Treffer des Lokalderbys erzielte. In Durchgang Zwei mussten die Wespen den Ausgleich fast durch ein Eigentor hinnehmen, doch Keeper Johannes Pauser rettete im letzten Moment. Trotz dreier Strafecken in der Schlussminute konnte Lichterfelde kein Tor mehr erzielen. „Ich hatte dieses enge Spiel erwartet. Wir sind zwar nicht optimal gestartet, aber nur die drei Punkte zählen“, sagt Wespens Coach Kai Britze, „wir müssen uns jetzt steigern, um oben weiter mitzuspielen.“ (NiN)

Tor: 0:1 Ph. Marx (E, 25.). E.: 3 (0)/2 (1). Z: 150. Gelb: Marx. SR.: Löhr/Krach.

2. BL Herren Süd

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Rüsselsheimer RK	9	27: 9	20
2. Nürnberger HTC	9	25:14	18
3. Zehlendorfer Wespen	9	25:20	17
4. Rot-Weiß München	9	22:21	15
5. SC Frankfurt 1880	9	24:19	13
6. HC Heidelberg	9	15:18	12
7. Mannheimer HC	9	26:20	11
8. Dürkheimer HC	8	17:20	10
9. Osternienburger HC	8	9:31	3
10. TuS Lichterfelde	9	10:28	2

Samstag, 28. April 2007

Osternienburger HC - Rot-Weiß München
SC Frankfurt 1880 - Nürnberger HTC
Mannheimer HC - HC Heidelberg

Sonntag, 22. 04. 2007

**Rüsselsheimer RK - Osternienb. HC
7:0 (4:0)**

Auf verlorenem Posten standen die Osternienburger in Rüsselsheim. Nach Einbahnstraßenhockey über 70 Minuten hinweg - unterbrochen lediglich durch vier Konter der Gäste, die kaum einmal über die Mittellinie kamen - war das Tabellenschlusslicht mit sieben Treffern am Ende noch gut bedient. Bei etwas besserer Chancenverwertung des RRK (letztlich das einzige Manko

beim Gastgeber) wäre durchaus auch ein zweistelliger Sieg herausgesprungen. Trotz ansehnlichem Offensivspiel gelang es dem RRK bis in die Schlussminute (!) hinein nicht, gegen die massierte OHC-Verteidigung ein Tor aus dem offenen Spiel heraus zu erzielen. Nach fünf Strafeckentreffern und einem Siebenmeter erlöste schließlich Sebastian Körber die Fans mit dem Feldtor zum 7:0-Endstand.

Tore: 1:0 Hofmann-Jeckel (E, 18.), 2:0 Minar (E, 20.), 3:0 Minar (7m, 22.), 4:0 Faust (E, 30.), 5:0 Kösling (E, 49.), 6:0 O. Domke (E, 63.), 7:0 Körber (70.). E: 10 (5) / 2 (0). Z: 120. SR: Aull/Winter.

**SC Frankfurt - Mannheimer HC
2:2 (1:1)**

„Für uns ist das Unentschieden ein sehr gutes Resultat“, sagte SC-Trainer Erik Koppenhöfer - mit gutem Grund: Denn der Mannheimer HC war über weite Strecken der Partie die spielbestimmende Mannschaft. Doch die Gäste, die Christian Deuser (Anriss des Kreuzbandes beim Osterturnier in Dürkheim) wohl nicht mehr in dieser Saison einsetzen können, konnten ihre Überlegenheit nicht gewinnbringend umsetzen. Sieben Ecken und ein Siebenmeter (Weltmeister Niklas Meinert schoss am Tor vorbei/50.) blieben ungenutzt. Als der MHC durch Falk Tischer die erstmalige Führung erzielte, hatte Pascal Collt sogleich die passende Antwort mit dem 2:2. „Wir haben uns diesen Punkt durch Kampfbereitschaft und Disziplin verdient“, freute sich Koppenhöfer.

Tore: 1:0 Rumpf (24.), 1:1 Bernatek (34.), 1:2 Tischer (63.), 2:2 Collot (64.). E: 2 (0)/7 (0). 7mk: 0/1 (0). Z: 300. SR: Wimmer/Schurig.

DAMEN NORD

Leverkusen Gewinner des Wochenendes

Mit zwei Siegen über Großflottbek und Essen haben sich die Damen des RTHC Leverkusen auf Platz zwei nach vorne katapultiert, punktgleich mit dem Klipper THC. Der Tabellenführer unterlag überraschend zu Hause gegen Flottbek, das damit ebenfalls noch auf Tuchfühlung zur Spitze bleibt. Einen wichtigen „Dreier“ landete Düsseldorf im Abstiegsduell gegen Schwarz-Weiß Köln.

Samstag, 21. 04. 2007

**Großflottb. THGC – RTHC Leverkusen
3:4 (1:2)**

„Wir waren viel zu nervös und haben den Beginn beider Hälften regelrecht verschlafen“, ärgerte sich GTHGC-Trainer

2. BL Damen Nord

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Klipper Hamburg	5	11: 5	12
2. RTHC Leverkusen	5	11: 8	12
3. Schwarz-Weiß Neuss	5	10: 7	10
4. Großflottbeker THGC	5	10: 9	8
5. Düsseldorfer HC	5	12: 8	7
6. Schwarz-Weiß Köln	5	6: 8	4
7. ETUF Essen	5	7: 10	4
8. Hamburger Polo Club	5	4: 16	0

Samstag, 28. April 2007

Schwarz-Weiß Neuss - ETUF Essen
Mannheimer HC - TC Blau-Weiß Berlin
Großflottbeker THGC - Düsseldorfer HC
RTHC Leverkusen - Klipper Hamburg
Schwarz-Weiß Köln - Hamburger Polo Club

Sonntag, 29. April 2007

Großflottbeker THGC - ETUF Essen
Schwarz-Weiß Köln - Klipper Hamburg
RTHC Leverkusen - Hamburger Polo Club
Schwarz-Weiß Neuss - Düsseldorfer HC

Kristian Kloss nach der Partie. In der Tat geriet sein Team schnell in Rückstand und lief diesem auch während der gesamten Partie hinterher. Dabei nutzte Leverkusen immer wieder geschickt die Fehler im Flottbeker Abwehrbereich und setzte sich nach 45 Minuten auf 4:1 ab. „Erst danach ist bei uns das Kämpferherz erwacht und beinahe wären wir sogar noch belohnt worden“, so Kloss. Johanna Reimann und Katharina Otte verkürzten bis zur 58. Minute auf 3:4, doch in der Schlussphase verpassten es die Hamburgerinnen, aus einer deutlichen Feldüberlegenheit Kapital zu schlagen.

Tore: 0:1 Stella Wallbaum (2.), 0:2 Lisa Küfer (18.), 1:2 Julia Herboldsheimer (33.), 1:3 Janine Beer-mann (42.), 1:4 Viola Steinmetz (45.), 2:4 Johanna Reimann (47.), 3:4 Katharina Otte (7m, 58.). E: 1 (0)/4 (0). Z: 120. SR: Gerstner/Pleißner.

Sonntag, 22. 04. 2007

**Düsseldorfer HC - Schwarz-Weiß Köln
3:2 (1:1)**

Man spürte von Beginn an, dass es in diesem Duell für beide Mannschaften um ganz wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt ging. Der DHC begann etwas konzentrierter und wurde schon nach neun Minuten belohnt, als Daniela von Lieben

zum 1:0 traf. Aber Köln schlug noch vor der Pause zurück und „schnupperte“ kurzzeitig sogar an der Führung. Doch nach dem Wechsel nahmen die Gastgeberinnen wieder das Heft in die Hand, was sich auch in zwei Treffern von Kim Greiner-Mai und Ragna Benk niederschlug. Zwar schafften die Schwarz-Weißen kurz vor dem noch einmal den Anschluss, zum erhofften Punktgewinn reichte es aber nicht mehr.

Tore: 1:0 Daniele von Lieben (9.), 1:1 SWK (17.), 2:1 Kim Greiner-Mai, 3:1 Ragna Benk (57.), 3:2 SWK (65.). E: n. b. Z: 120. SR: Hippler/Schollmayer.

**Klipper THC – Großflottbeker THGC
1:2 (0:0)**

Klipper wirkte über die gesamte Spielzeit nervös, während die Flottbeker Damen nach der unglücklichen Vortagsniederlage von Beginn an wacher schienen. Nach ausgeglichener erster Hälfte, brachte Johann Frankenheim ihr Team per Strafecke in Führung. Aber Klipper kämpfte zurück und schaffte der 61. Minute durch ein umstrittenes Tor von „Anka“ Karlshaus den Ausgleich. Als sich beide Teams schon mit einem Remis zu begnügen schienen, erhielt Flottbek, nach einem Patzer der Klipper-Abwehr, seine dritte Strafecke, die

Katharina Otte zum umjubelten Siegtreffer verwandelte. „Wir haben zwei 100-prozentige Chancen und sieben Ecken keine genutzt und wurden für unsere eklatante Fehler bestraft. Trotzdem hat der größte Teil meiner Damen über weite Strecken ein ordentliches Spiel gemacht“ resümierte Klipper-Trainer Björn Gerke. Sein Gegenüber Kristian Kloss freute sich über die Cleverness seines Teams: „Wir haben mit unserer jungen Mannschaft ein gutes Spiel gemacht, und unsere Standards clever genutzt.“ (NS)

Tore: 0:1 Johanna Frankenheim (E, 56.), 1:1 (61.) Ann-Kathrin Karlshaus, 1:2 Katharina Otte, (E, 68.). E: 7 (0)/3 (2). Z: 100. SR: Peters/Gerstner.

RTHC Leverkusen – ETUF Essen 3:2 (0:0)

In einer sehr kampfbetonten Begegnung mussten die gut 150 Zuschauer lange auf Tore warten. ETUF legte nach 43 Minuten durch Dinah Grote vor und blieb weiter durch seine Konterangriffe gefährlich. Doch der RTHC erhöhte zunehmend den Druck, was sich in der

Schlussphase auch bezahlt machte: Mit einem „Dreifach-Schlag“ brachten Nationalspielerin Janine Beermann und Stefanie Lobe ihr Team innerhalb von sieben Minuten auf die Siegerstraße. Zwar verkürzte Kira Henneke kurz vor dem Abpfiff noch einmal auf 2:3, eine klare Ausgleichschance besaßen die Gäste aber nicht mehr.

Tore: 0:1 Grote (43.), 1:1 Beermann (61.), 2:1 Lobe (65.), 3:1 Beermann (7m, 67.), 3:2 Henneke (69.). E: 3 (0)/2 (0). Z: 150. Gelb: Barbara Hopmann (ETUF). 7m: 1 (1)/0. SR: Warsitz/Ehrenberg.

SÜD

Nürnberg erster Spitzenreiter im neuen Jahr

Die HG Nürnberg übernahm dank eines knappen Erfolges beim Mannheimer HC am ersten Spieltag nach der Hallenpause die Tabellenführung, da sich die bisherigen Spitzenteams Wacker und TSV Mannheim torlos trennten. Am Tabellenende konnte sich Z 88 durch den Sieg bei Blau-Weiss ein wenig absetzen, während die Mannschaft von Ulrich Kuske weiter mitten im Abstiegskampf steckt.

Samstag, 21. 04. 2007

Wacker München – TSV Mannheim 0:0

Das vermeintliche Spitzenspiel des Tabellenführers TSV Mannheim beim Tabellendritten HC Wacker München bot den Zuschauern nur bedingt gute Unterhaltung. Zwar gefiel vor allem der Gastgeber mit durchdachtem Spielaufbau und teils ansehnlichen Spielzügen, doch kam lange keine der beiden Mannschaften zwingend vor das andere Tor. Mannheim wurde nur einmal, nach einem Abspielfehler der sonst gut aufgelegten Münchner Abwehrchefin Nina Heinrich, gefährlich, doch Isabelle Boberg im Tor der Bayern gewann das „Eins gegen Eins“. Wacker war durch Franziska Schwab dem Tor am nächsten. Aber ihre argentinische Rückhand landete am Pfosten. Insgesamt war es ein gerechtes Unentschieden, das Wacker-Kapitänin Claudia Schlaghauser positiv wertete: „Eine viel versprechende Leistung, die Lust auf mehr macht.“ (CH)

Tore: -. E: 2 (0)/3 (0). Z: 100. SR: Wiarda/Otto.

Mannheimer HC - HG Nürnberg 0:1 (0:1)

Mit einem am Ende etwas glücklichen Sieg konnten die Damen der HGN die Tabellenführung übernehmen. Die HGN war auf Konter eingestellt und konnte von

dieser Taktik in der 23. Minute profitieren: Nach einem abgefangenen Freischlag ging es über zwei, drei Stationen schnell nach vorn, wo Jana Göppert nur noch ins leere Tor einschieben musste. Mannheim erspielte sich in der Folge einige gute Tormöglichkeiten und drückte mit dem Ende der Spielzeit zunehmend auf das Unentschieden. Doch nach zwei verschossenen Ecken, einem nicht gegebenen Stechertor (64.) und einem nicht verhängten Siebenmeter (67.) standen die Gastgeberinnen am Ende mit leeren Händen da. (jde)

Tore: 0:1 Jana Göppert (23.). E: 2(0)/0(0). Z: 150. SR: Schwarzmeier/Sperber.

Sonntag, 22. 04. 2007

Blau-Weiß Berlin - Zehlendorf 1888 1:2 (0:1)

In einem durchschnittlichen Spiel gewann am Ende die etwas cleverere Mannschaft. Laut Blau-Weiss-Trainer Ulrich Kuske zeigte sich über weiten Strecken, „dass mein junges Team noch nicht eingespielt ist und zum Gewinnen noch ein weiterer Schritt fehlt“. So war es die ehemalige Nationalspielerin Kerstin Holm, die bei einem Gewühl im Blau-Weiss-Schusskreis die Übersicht behielt und das 1:0 erzielte. Nach dem Seitenwechsel war es wieder Holm, die den Gästen aus Zehlendorf die 2:0-Führung bescherte und

damit den Weg für den Auswärtssieg ebnete. Den auf Konter eingestellten Gastgeberinnen gelang nun spielerisch mehr und so war der Anschlusstreffer in der 52. Minute hoch verdient: Nach einem gut gespielten Flügelangriff schob Anneke Hasenritter zum 2:1 ein. Doch mehr war für die Gastgeberinnen trotz weiterer Torchancen nicht drin. Kuskes Fazit: „Z88 war heute abgebrühter und hat verdient gewonnen.“ (jde)

Tore: 0:1 Kerstin Holm (13.), 0:2 Holm (37.), 1:2 A. Hasenritter (52.). E: 1(0) / 5(0). SR: Meister/Bütschek.

2. BL Damen Süd

Platz		Sp.	Tore	Pkt.
1.	HG Nürnberg	5	8 : 2	12
2.	TSV Mannheim	5	6 : 1	11
3.	Wacker München	6	8 : 8	10
4.	Zehlendorf 1888	5	9 : 4	9
5.	SC Frankfurt 1880	6	8 : 9	8
6.	Mannheimer HC	5	7 : 8	4
7.	TC Blau-Weiß Berlin	5	3 : 8	3
8.	Zehlendorfer Wespen	5	2 : 11	1

Samstag, 28. April 2007

SC Frankfurt 1880 - HG Nürnberg
Mannheimer HC - TC Blau-Weiß Berlin
Zehlendorf 1888 - Wacker München
TSV Mannheim - Zehlendorfer Wespen

Sonntag, 29. April 2007

Mannheimer HC - Zehlendorfer Wespen
TSV Mannheim - TC Blau-Weiß Berlin

Gladbacher HTC

sucht

nebenberuflichen **Trainer**

für den weiblichen Bereich zum 30.06.2007 *und*

eine/n **Hockeyspieler/in**

für ein Freiwilliges Soziales Jahr ab Sommer 2007.

Bewerbungen bitte per E-Mail an ninastruthoff@arcor.de

WHV beschließt neues Beitragssystem

Der Westdeutsche Hockey-Verband (WHV) ist der erste Landesverband im deutschen Hockey, der ein Beitragssystem eingeführt hat, wie es auch auf Bundesebene kommen soll. Beim WHV-Verbandstag am vergangenen Samstag in Duisburg stimmten die Delegierten mit deutlicher Mehrheit dieser Änderung zu.

„Es ging kaum darum, ob wir dieses neue Beitragssystem einführen sollen, sondern lediglich um die konkrete Festsetzung der Beiträge“, beschrieb Markus Rüsing, der als WHV-Vizepräsident Kommunikation wiedergewählte Essener, die intensive Diskussion auf dem Verbandstag. So werden die knapp 90 Hockeyclubs in Nordrhein-Westfalen künftig 4 Euro „Sockelbeitrag“ pro Mitglied (Bemessungsgrundlage ist die Meldung an den Landessportbund) sowie noch einmal 7 Euro pro Spielerpass (ab Knaben/Mädchen B aufwärts) an den WHV berappen müssen. Nach Diskussion waren die ursprünglich zur Abstimmung vorliegenden Sätze (Sockelbeitrag 2 Euro; Spielerpass-Beitrag 10,50 Euro) noch einmal verändert worden. „In der Summe bleibt es das Beitragsaufkommen für den WHV in etwa gleich wie bisher. Für den einzelnen Verein kann es zu Abweichungen gegenüber der bisherigen Beträge kommen“, erläutert Rüsing, der für große Vereine mit vielen passiven Mitgliedern die derzeit größten Vorteile der Umstellung sieht. Alle Vereine waren in den vergangenen Monaten von WHV-Präsident Walther Lonnes aufgerufen, ihren Bestand an Spielerpässen zu bereinigen. „Das haben über 80 Prozent der WHV-Vereine auch getan, schließlich geht es dabei ja um bares Geld“, so Rüsing, der am Beispiel des eigenen Vereins HC Essen („an die

200 Spielerpässe haben wir stillgelegt“) darlegt, welche drastische Aktionen das waren.

Das Thema Beitragswesen kam an anderer Stelle des Verbandstages noch einmal auf, denn bekanntlich will ja auch der Deutsche Hockey-Bund die Beitragsstruktur auf Basis der Arbeit der Task Force Kommunikation (auch hier Walther Lonnes an führender Stelle) in ähnlicher Form ändern. Die klare Mehrheit der WHV-Mitglieder zeigte Bereitschaft, den entsprechenden Anträgen (und zwar dem nachgeschobenen WHV-Modell) beim Bundestag am 12./13. Mai in Velbert seine Zustimmung zu geben. Dies gilt im Übrigen auch für die beantragte Abschaffung des so genannten Pflichtabos.

Neben dem großen Thema Beiträge gab es in Duisburg auch einige weitere Anträge zur WHV-Zusatzspielordnung zu klären, wobei es hier teilweise wegen der DHB-Zuständigkeit nicht zur Abstimmung kam. Aber da WHV-Vizepräsident Sport Christian Siebrecht gleichzeitig auch Mitglied des DHB-Spielordnungsausschusses ist, werden einige in Duisburg angestoßene Dinge (z. B. Spielberechtigungen von 18-Jährigen, für die noch kein Erwachsenenpass beantragt wurde) wohl bald auf Bundesebene diskutiert.

Personell gibt es in der WHV-Führung nur eine einzige Veränderung: Für die nicht mehr

kandidierende Vizepräsidentin Schiedsrichter Ute Conen wurde Tilmann Kleppi (bislang für das Jugendschiedsrichterwesen im WHV zuständig) gewählt – einstimmig. Diese Einmütigkeit gilt auch für die Wiederwahl von Markus Rüsing sowie Manfred Rieder (Vizepräsident Finanzen) und Claus Lenz (Vorsitzender Verbandsschiedsgericht). Turnusgemäß standen andere Präsidiumspositionen in diesem Jahr nicht zur Wahl an.

Die scheidende Ute Conen wurde mit der Silbernen Ehrennadel des WHV ausgezeichnet, die gleiche Auszeichnung gab es aus den Händen von Walther Lonnes auch für Stefan Hoffmann (TV Jahn Hiesfeld). Nach rund 30 Dienstjahren als Jugendbildungsreferent für den Westdeutschen Hockey-Verband wurde Gunolf Bach (nach langer Krankheit seit Anfang des Jahres in Diensten des Landessportbundes NRW) auf dem Verbandstag offiziell verabschiedet.

Leider bekam dies nur eine überschaubare Anzahl von Personen mit. Nur 35 Vereine (von 87 des WHV) entsandten Vertreter zum Verbandstag 2007. „Das ist kein überzeugendes Bild, passt aber ein wenig in die Tradition der vergangenen Jahre. Aber da es diesmal ums Geld ging, hatte ich schon mit etwas mehr Teilnehmern gerechnet“, gibt Markus Rüsing offen zu.

Niedersachsen: Kontakte mit Südafrika

Die Mitgliederversammlung des Niedersächsischen-Hockey-Verbandes fand am 15. April 2007 in Goslar statt. Es nahmen 18 der 24 Mitgliedsvereine teil. Die anwesenden Vereinsvertreter verfügten über 65 von 82 möglichen Stimmen, dazu neun Stimmen der Vorstandsmitglieder.

Die Mitgliederversammlung des Niedersächsischen-Hockey-Verbandes fand am 15. April 2007 in Goslar statt. Es nahmen 18 der 24 Mitgliedsvereine teil. Die anwesenden Vereinsvertreter verfügten über 65 von 82 möglichen Stimmen, dazu neun Stimmen der Vorstandsmitglieder.

NHV-Präsident Hans Berge berichtete der Versammlung von den vielfältigen Ereignissen des vergangenen Jahres. Eine positive Bilanz zog er mit Blick auf die Mitgliederzahlen. Der Zuwachs betrug gegenüber dem Vorjahr 3,5 Prozent auf insgesamt 3.606 Mitglieder in den Vereinen Niedersachsens. Des Weiteren lobte er die enge Zusammenarbeit mit dem Landessportbund. Der NHV-Präsident hatte Gelegenheit, mit einer LSB-Delegation nach Südafrika zu reisen, dort Kontakte zu knüpfen, die in der Zukunft ausgebaut werden sollen. Zunächst werden zwei Hockey-Trainer aus Niedersachsen nach Eastern Cape fliegen, und der Austausch von Mannschaften ist für 2008 und 2010 geplant.

Nach den Berichten der verschiedenen übrigen Vorstandsmitglieder bescheinigten die Kassenprüfer Kai Hormann (HTC Hannover) und Günter Küster (Hannover78) dem Vorstand Finanzen, Andreas Erbs, eine ordnungsgemäße Buchführung und empfahlen



Der neue NHV-Vorstand. Von links, hinten : Hans Berge (Präsident), Jürgen Knöfler (Vorsitzender Schiedsgericht), Tobias Adamitz (Jugendschiedsrichterwart), Andreas Erbs (Finanzen), Richard Wolter (Schiedsrichter), Jürgen Leistert (Passstelle); vorne: Joachim Giesecke (Breitensport u. Vereinshilfe), Wolfgang Hoffmann (Kommunikation), Werner Beese (Lehre und Ausbildung), Gerhard Bobaz (Vizepräsident), Brigitte Just (Jugend), Kornelia Kossatz (Verwaltung), Martin Warnecke (Staffelleiter Erwachsene) und Bernd Szymanek (Sportorganisation).

die Entlastung des gesamten Vorstandes, die dann auch einstimmig erfolgte.

Bei den anschließenden Wahlen für die neue Amtsperiode wurden Hans Berge (Präsident), Andreas Erbs (Finanzen) und Werner Beese (Lehre und Ausbildung) wieder gewählt. Den ausscheidenden Kassenprüfer Kai Hormann ersetzt Jürgen Boie (MTV Eintracht Celle).

Jürgen Leistert (Kommunikation) kandidierte nicht mehr, er befasst sich bereits mit der Betreuung der Passstelle. Für dieses Amt stellte sich überraschend Wolfgang Hoffmann (TSV Bemerode) zur Verfügung, der dann auch, weniger überraschend, ohne Gegenstimme gewählt wurde.

Kornelia Kossatz, Wolfgang Hoffmann

Baden-Württemberg: Neue Spitze

Mit einer neuen personellen Spitze geht der Hockeyverband Baden-Württemberg in das zweite Jahrzehnt seit der Vereinigung der früher getrennten Verbänden von Baden und Württemberg. Karlheinz Brust wurde beim HBW-Verbandstag in Vaihingen/Enz für den nach sieben Amtsjahren nicht mehr kandidierenden Gerhard Hummler als Präsident gewählt.

„Auch wenn es viel Arbeit war, hat das Amt Spaß gemacht. Aber jetzt ist es Zeit, die Verantwortung in neue Hände zu geben und damit auch neue Impulse zu ermöglichen“, sagte Hummler (Mosbach), der seit einem Jahr damit beschäftigt war, einen Nachfolger zu finden. Für eine Position, die offenbar keiner anstrebte. Erst im Januar zeigte einer Flagge – Karlheinz Brust. Der 51-Jährige aus Vaihingen, Mitbegründer der dortigen Hockeybewegung (erst im VfB Vaihingen; seit gut einem Jahr im eigenständigen Club an der Enz, der mit über 250 Mitgliedern bereits jetzt der sechstgrößte HBW-Verein ist) wurde dann auch einstimmig gewählt. Das galt auch für die beiden anderen Präsidiumsneulinge Volker Krieger (Mannheimer HC; Vizepräsident Finanzen) und Harry Kroiß (TSV Mannheim; Vizepräsident Geschäftsführung und Services), die Johannes Ihring (Ludwigsburg) und Werner Hoffmann (Heidelberg) beerben. Ins Präsidium wiedergewählt wurden Detlef Wönig (Spielverkehr) und Hans-Jürgen Lück (Breiten- und Leistungssport). Als Mitglieder des Vorstandes erhielten Daniel Gruss (Schiedsrichterwesen), Hannelore Eckl (Öffentlichkeitsarbeit), Jürgen Mathes (Internet) und Herbert Reck (Schulhockey) einstimmige Zustimmung durch das Plenum.

Mit einem Rückblick „10 Jahre Hockeyverband Baden-Württemberg“ hatte der von nur 20 Vereinen besuchte Verbandstag (60 Prozent der möglichen Stimmen waren „anwesend“) begonnen. Erstaunlich, dass es gegenüber dem Gründungsjahr 1996 (als einer der ersten Fachverbände in Baden-Württemberg gelang es Hockey, die jahrzehntelang getrennten Fachverbände zusammenzuführen) zwar mehr Mitglieder gibt (7.342 aktuell gegenüber 6.600 vor zehn Jahren), gleichzeitig jedoch die Zahl der Hockeyvereine im Land sich von 42 auf 41 gesenkt habe. Von einem flächendeckenden Spielverkehr – eines der damals formulierten Ziele – sei man leider immer noch ein ganzes Stück entfernt, wie Referentin Hannelore Eckl kritisch anmerkte.

Nicht mit offenen Worten sparte auch Kerstin Wolf bei ihrem Gastvortrag. Die PR-Studentin hatte sich im Rahmen ihrer Diplomarbeit ein Jahr lang sehr intensiv mit dem Hockeysport im Allgemeinen und spezifisch mit der HBW-Situation beschäftigt und ein „Kommunikationskonzept zur Förderung des Hockeysports in Baden-Württemberg“ entwickelt. Aus diesem inzwischen fertigen

120-Seiten-Werk stellte Wolf (keine Hockeyspielerin!) den Delegierten eine Kurzform vor. „Da sind unheimlich viele Anregungen dabei, die wirklich umsetzbar sind“, bekräftigte Gerhard Hummler, auch im Namen seines zu diesem Zeitpunkt noch nicht gewählten Nachfolgers, das Interesse der Verbandsführung, mit Frau Wolf zusammenzuarbeiten.

Dass dem Vorhaben auch schon Taten gefolgt sind, machte der Blick in den Haushaltsplan 2007 klar. Bemerkenswert, dass die Kassenabschlüsse 2005 und 2006 des HBW vor allem deswegen mit einem deutlichen Plus (zuletzt 6000 Euro) gebracht haben, weil die Bußgelder nach Versäumnissen der Vereine kräftig sprudelten (für 2006 alleine 19.000 Euro). „Eigentlich ist das unbefriedigend, wenn man seinen Etat auf solche Weise zahlenmäßig positiv gestaltet“, gab Gerhard Hummler ehrlich zu. Da Strafgebühren unmöglich in einem ordentlichen Haushaltsplan als Einnahmeposten auftauchen könnten, hat der HBW wie zuletzt auch für 2007 ein Minus von gut 5.000 Euro kalkuliert – auch ein Zeichen für den Rückgang der staatlichen Zuschüsse. Um geschätzte 120.000 Euro sind die Gelder aus der öffentlichen Hand für den HBW in den vergangenen Jahren

OHV-Tagung abgebrochen

Kurioses Ende bei der Mitgliederversammlung des Ostdeutschen Hockey-Verbandes am 14. April in Berlin: Dieter Schuermann, bisheriger OHV-Vorsitzender und einziger Bewerber für das Amt, nahm die Wahl nicht an. Bei 14 Ja-Stimmen und sieben Enthaltungen sah der Berliner „keine qualifizierte Mehrheit“ in dem Wahlergebnis. Das Präsidium des Berliner Hockey-Verbandes hatte im Vorfeld beschlossen, sich mit all seinen sieben Stimmen bei einer Wahl Schuermanns zu enthalten. Die Tagung wurde dann ergebnislos abgebrochen und soll für 28. April neu anberaumt werden.

zurückgegangen.

Der Kassenbericht und der Haushaltsplan wurden ebenso einstimmig beschlossen wie die vorliegenden Anträge zur Satzung. Da wird der Verbandsjugendleiter wieder in die Vorstandsebene integriert, außerdem wurde beschlossen, die HBW-Internetseite www.hbw-hockey.de zum offiziellen Organ des HBW zu machen. Unabhängig von den Beschlüssen des Bundestages will der HBW also das Internet stärken – der Fingerzeig bezüglich des Abstimmungsverhaltens der gewählten Bundestagsdelegierten aus dem HBW-Gebiet ist also klar.

Eindeutig sprach sich die Versammlung auch zur Annahme der neuen DHB-Beitragsstruktur aus. Wenn denn dem modifizierten Antrag (mit 2 Euro pro Vereinsmitglied als Sockelbetrag statt des Fixums von 100 Euro pro Club) zugestimmt würde, dann würde die breite Mehrheit der HBW-Vereine etwas kostengünstiger liegen als bisher. Von in der Summe 12.000 Euro Einsparungen auf HBW-Ebene war die Rede.

Pflichtprogramm bei einem Verbandstag: die Ehrungen. Und davon gab es diesmal reichlich: Die Goldene Ehrennadel des HBW erhielten: Hans-Joachim Heinz (Mannheimer



Der Neue und der Ex-Präsident: Karlheinz Brust (l.) übernahm das Amt als HBW-Präsident von seinem Vorgänger Gerhard Hummler (r.)



Alle Geehrten des HBW-Verbandstages 2007 auf einen Blick. Von links: Jürgen Mathes, Karlheinz Brust, Hans-Jürgen Lück, Friedrich Förstl, Heike Tapken-Brust, (dahinter) Wolfgang Weiss, Hans-Joachim Heinz, Peter Frey, Werner Hofmann, Johannes Ihring, Gerhard Hummler und Harry Kroiß, daneben noch Vaihinges OB Gerd Maisch und Steffen Preiß (Vorsitzender des Club an der Enz).

HC), Werner Hofmann (HC Heidelberg), Johannes Ihring (TSV Ludwigsburg), Hans Jürgen Lück (HC Tübingen), Peter Frey (SV Böblingen), Harry Kroiß (TSV Mannheim).

Mit Silber wurden bedacht: Dr. Heike Tapken-Brust, Karlheinz Brust (beide Club an der Enz), Wolfgang Weiss (SV Böblingen), Friedrich Förstl (HC Villingen) und Jürgen

Mathes (HC Heidelberg). Auf Vorschlag von HBW-Ehrenpräsident Herbert Martin wurde Gerhard Hummler die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes angetragen.

Schleswig-Holstein: Stabwechsel nach 13 Jahren

Stabwechsel in Schleswig-Holstein: Nach 13 Jahren an der Spitze hat Holger Schnittcher in Dr. Michael Noack seinen Nachfolger als Vorsitzenden des Landesverbandes gefunden.

Eine Überraschung war dies beileibe nicht mehr, als die Delegierten zum Verbandstag am 14. April in Klein-Rönnau, Landkreis Segeberg, zusammenkamen. „Die Vereine waren darauf vorbereitet“, sagt Michael Noack, der als neuer Vorsitzender des SHHV einstimmig auch nur deshalb gewählt werden konnte, weil Schnittcher vor einigen Wochen offiziell zurückgetreten war – letztlich eine formale Handlung, denn turnusgemäß wäre das Amt des Vorsitzenden in diesem Jahr gar nicht zur Wahl gestanden. „Seit drei Jahren habe ich mich um einen Nachfolger bemüht. Nun bin ich froh, dass es endlich geklappt hat“, so Schnittcher über den mühevollen Weg mit einem, so glaubt er, guten Ende: „Michael Noack hat im Verein tolle Arbeit geleistet und

wird auch die Verbandsgeschäfte meistern.“ Aus der Elternhockeymannschaft seines SC Rönnau, aus der letztlich auch der Apotheker Noack hockeytechnisch hervorgeht, hat der neue SHHV-Vorsitzende auch gleich einen neuen Schatzmeister hervorgezaubert: Klaus Alexander Varain beerbt Hendrik Ulrich, und als neue Verantwortliche für das Schiedsrichterwesen wurde Barbara Berger (Kiel) für Hans-Peter Scherff in den Vorstand gewählt „Das ist ein echter Generationswechsel. Mit drei Neulingen wird die Sache nicht gerade leichter“, bekennt Noack, der trotzdem voller Tatendrang steckt, die ohnehin positive Mitgliederentwicklung im nördlichsten Bundesland weiter zu forcieren: „Im Jugendbereich haben wir gewaltige Steigerungsraten“, so der Ex und der Neue unisono. Aus dem Handballland Schleswig-Holstein mit den Hochburgen Kiel und Flensburg ein klein wenig auch ein Hockeyland zu machen – „das ist unser gemeinsamer Traum“, sagen Schnittcher und Noack, die auch ein entsprechendes neues Wappen (siehe Abbildung) entworfen haben.

Die Personalie stand beim Verbandstag ganz eindeutig im Vordergrund. Die Sachthemen liefen eher im Hintergrund, zu den Berichten gab es keinen Diskussionsbedarf. Nicht ganz einheitlich gestaltete sich das Meinungsbild zu den Bundestagsanträgen. Eine Mehrheit schließlich befürwortete die Annahme der neuen Beitragsstruktur im DHB. Traditionell an den SHHV-Verbandstag



Michael Noack (rechts) bei der Verabschiedung von Holger Schnittcher (links) als Verbandschef in Schleswig-Holstein.

schloss sich wieder das Elternhockeyturnier an, bei dem die Traveknacker aus Bad Oldesloe als Sieger unter fünf Mannschaften hervorgingen.



Braunschweig setzt seines Siegesserie fort

Der Braunschweiger THC macht da weiter, wo er im Herbst aufgehört hat: mit Siegen. Beim 3:1 gegen Alster gab es den fünften BTHC-Erfolg im fünften Saisonspiel. Mit sechs Punkten Rückstand folgen Hannover 78 und Vahr Bremen, die den Feld-Jahresauftakt ebenfalls siegreich gestalten konnten.

Spitzenreiter BTHC konnte von Glück reden, dass die Bundesligareserve von Alster sträflich schwach mit ihren Strafecken umging. Sonst wäre der 3:1 (2:0)-Sieg womöglich nicht dabei herausgekommen. Allerdings ließen auch die Niedersachsinnen einen von zwei Siebenmetern ungenutzt.

RL Damen Nord

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Braunschweiger THC	5	10: 4	15
2. Hannover 78	5	13: 6	9
3. Club zur Vahr	5	13: 7	9
4. Rissener SV	5	9: 7	6
5. DHC Hannover	5	3: 6	5
6. Club an der Alster 2	5	6:16	4
7. TG Heimfeld	5	3: 7	2
8. 1. Kieler HTC	5	1: 5	2

Samstag, 28. April 2007

1. Kieler HTC - Rissener SV
DHC Hannover - Club zur Vahr

Sonntag, 29. April 2007

TG Heimfeld - Club an der Alster 2
Braunschweiger THC - Hannover 78

Die junge Mannschaft (Durchschnittsalter 19 Jahre) von Hannover 78 überzeugte bei ihrem Heimdebüt mit fünf Debütantinnen. Die „Jungen Wilden“ setzten Gegner Heimfeld von Beginn an unter Druck und spielten viele gute Chancen heraus. Solch einen schönen Rechtsangriff über mehrere Stationen konnte Dammeyer zum 1:0 abschließen. Durch zwei verletzungsbedingte Ausfälle ging die Ordnung bei Hannover 78 kurzfristig verloren, die Hamburger Gäste setzten dann alles auf eine Karte, aber Hannover 78, um Abwehrchefin Inken Wellermann, hielt dem Druck stand. Ein Kontertor von Laura Lippmann brachte mit dem 2:0 (60.) die Entscheidung. Ähnlich verlief die Partie in Bremen, wo der Club zur Vahr sich nach früher Führung (10.) zu sehr ausruhte. Schlusslicht Kiel kam auf, ohne das Vahr-Tor ernsthaft in Gefahr bringen zu können. Die Gastgeberinnen besannen sich dann wieder, und mit dem zweiten Tor war alles klar. Einen Fehlstart (0:1 gleich in der Anfangsphase) krepelte Rissen gegen den DHC Hannover schon bis zur Halbzeit (3:1) erfolgreich um. Als die Gäste in der zweiten

Hälfte mehr Druck aufbauten, befreite sich der RSV durch gute Konter und vollendete einen solchen Angriff mit dem 4:1.

Samstag, 21. 04. 2007

Rissener SV : DHC Hannover 4:1 (3:1)

Tore RSV: S. Heins, S. Busch, F. Seefeldt, J. Brenneke / DHC: n. b. E: 4/3.

Hannover 78 - TG Heimfeld 2:0 (1:0)

Tore: 1:0 F. Dammeyer (10.), 2:0 Laura Lippmann (60.). E: 4/1

Sonntag, 22. 04. 2007

Alster Hamburg II - Braunsch. THC 1:3 (0:2).

Tor Alster: Katja Ulrich.

Club zur Vahr - Kieler HTC 2:0 (1:0)

Tore: 1:0 Birte Steigerwald (10.), 2:0 Lena Bellingr (45.). E 4 (0)/ 4 (0).

OST

Die Schiedsrichter piffen das Spiel nicht an

Spitzenreiter ATV Leipzig startete standesgemäß mit einem 3:0 über Osternienburg in das Restprogramm. Ein Heimerfolg gelang auch Verfolger BHC II (3:1 gegen Chrlottenburg). Ungewöhnlich die Spielabsage beim HC Lindenau in Leipzig.

Weil der Kunstrasen des Gastgebers HC Lindenau nach Auffassung der Unparteiische nicht in spielbereitem Zustand gewesen sein soll, piffen die Schiedsrichter Partie gegen den Mariendorfer HC erst gar nicht an. Das überraschendste Resultat des Wochenendes war der 2:1-Sieg von Rotation Prenzlauer Berg beim Berliner SC. Ihren zunächst verdienten 2:0-Vorsprung retteten die Gäste (sehr stark Annika Henze als offensive rechte Außenverteidigerin) am Ende gegen immer massiver anrennende BSC-Damen mit Glück und Verstand über die Zeit. „Mindestens ein Unentschieden wäre verdient gewesen“, trauerte BSC-Teammanager Jeroen Bütschek den verpassten Gelegenheiten nach.

ATV Leipzig - Osternienburger HC

RL Damen Ost

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. ATV Leipzig	8	24: 6	22
2. Berliner HC 2	7	28:11	15
3. HC Lindenau-G.	7	19:11	14
4. SG Rot. Prenzl. Berg	8	10:13	13
5. SC Charlottenburg	8	19:21	10
6. Mariendorfer HC	7	12:22	8
7. Berliner SC	8	8:19	3
8. Osternieb. HC	7	5:22	1

Sonntag, 29. April 2007

Berliner HC 2 - Osternieb. HC
Berliner SC - SC Charlottenburg
SG Rot. Prenzl. Berg - Mariendorfer HC
ATV Leipzig - HC Lindenau-G.

Sonntag, 22. 04. 2007

3:0

Berliner HC II - SC Charlottenburg 3:1

Berliner SC - Rot. Prenzlauer Berg

1:2 (0:1)

Tore: 0:1 Evi Seidel (24.), 0:2 Brit Somann (E, 44.); 1:2 Hoppe (45.). E: 5/4.

HC Lindenau Leipzig - Mariend. HC ausgefallen

SÜD

Hanau springt gewaltig

Weil die Konkurrenz noch nicht spielte, dafür Hanau gleich zweimal erfolgreich war, konnten die Hessinnen einen gewaltigen Sprung in der Tabelle von Rang sieben auf zwei machen. Im Heimspiel gegen Kreuznach bewahrte Torfrau Julia Wiesel mit einem gehaltenen Siebenmeter gegen Julia Hofmann (37.) ihrem Team ein insgesamt gerechtes Unentschieden. Vor der Pause war Hanau besser, nachher die Gäste überlegen, ein Tior fiel aber bis zum Ende nicht Besser machte es Hanau tags darauf in Wiesbaden. Das Spiel zwischen den beiden Tabellenschlusslichtern gestaltete sich über lange Zeit ausgeglichen. In der zweiten Halbzeit nutze Hanau konsequent seine Torchancen, die Wiesbadenerinnen dagegen agierten im Hanauer Kreis zu harmlos, mussten in diesem Spiel allerdings auch auf ihre erste Sturmreihe komplett verzichten.

Hanauer THC - Kreuznacher HC 0:0.

E: 2/1. 7m: 0/1.

Sonntag, 22. 04. 2007

Wiesbadener THC - THC Hanauer 0:3 (0:0)

Tore 0:1 Pia Noreck, 0:2 Laura Becker (E), 0:3 Anna Meiser. E: 0/3

RL Damen Süd

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. HTC Stuttgart, Kickers	5	10:3	10
2. 1. Hanauer THC	5	5: 4	8
2. Kreuznacher HC	5	5: 4	8
4. HC Schweinfurt	5	6: 6	8
5. HC Heidelberg	5	5: 6	6
6. TV 1848 Schwabach	5	6: 7	5
7. Nürnberger HTC	5	4: 5	5
8. Wiesbadener THC	5	5:11	4

Samstag, 28. April 2007

Kreuznacher HC - TV 1848 Schwabach
HC Heidelberg - 1. Hanauer THC
HC Schweinfurt - HTC Stuttgart, Kickers
Nürnberger HTC - Wiesbadener THC

Dienstag, 1. Mai 2007

Nürnberger HTC - Kreuznacher HC

Fehlstart für Spitzenreiter Krefeld in Bonn

Tabellenführer Krefeld kassierte im ersten Feldspiel des neuen Jahres seine erste Saisonniederlage. Dank des besseren Torverhältnisses bleibt der CHTC vor dem HC Essen, der weitaus souveräner startete.

Die BTHV-Damen mussten gegen Krefeld ohne ihre beste Spielerin Daniela Busch (schwanger) antreten, dafür waren mehrere zurückgekehrte Weltreisende und, mit der Argentinierin Belen Rodrigo vom Club de Ciudad und der Deutsch-Hölländerin Joanna Schröder (Lewwaarden), auch zwei Neuzugänge dabei. Bei beiden Mannschaften lief aber wenig zusammen, und das Spiel war sehr zerfahren. Der Siegtreffer fiel bereits in der 13. Minute nach einer Ecke durch Schröder. Beide Mannschaften hatten nur wenige Torchancen, aber dafür gerade in der ersten Halbzeit mehrere hundertprozentige. Nach dem Wechsel drückten die Gäste, aber erspielten sich kaum Gelegenheit. Bei Kontern waren die Bonner Damen einfach zu unkonzentriert.

Raffelberg schien gegen Velbert auf bestem Weg zu einem Sieg, doch in der ersten Hälfte wurden massiv Chancen vergeben. Als nach der Figura-, Führung schon zwei Minu-

ten später der Ausgleich fiel, ging danach bei den Duisburgerinnen nicht mehr viel. Am Ende war Velbert dem Siegtreffer fast näher als die Gastgeberinnen.

Samstag, 21. 04. 2007

Club Raffelberg – HC Velbert

1:1 (1:1).

Tore: 1:0 Laura Figura, 1:1 n. b..

Bonner THV Crefelder HTC

1:0 (1:0)

Tor: 1:0 Schröder (E, 13.). E: 3 (1)/3 (0).

Sonntag, 22. 04. 2007

**GW Wuppertal – Uhlenhorst Mülheim
ausgefallen.**

RW Köln II – HC Essen

0:3 (0:2)

Tore: 0:1 Alexandra Weiss (26.), 0:2 Julia Tondorf (28.), 0:3 Tondorf (50.). E: 1/4.

RL Damen West

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Crefelder HTC	8	18: 5	17
2. HC Essen	8	25:13	17
3. Club Raffelberg	7	18:10	12
4. Bonner THV	7	12: 7	11
5. RW Köln 2	8	8:11	11
6. Uhlenh. Mülheim	7	11:17	9
7. HC Velbert	8	11:19	6
8. GW Wuppertal	7	6:27	0

Samstag, 28. April 2007

HC Velbert - Bonner THV

Sonntag, 29. April 2007

HC Essen - GW Wuppertal
Crefelder HTC - Club Raffelberg
Uhlenh. Mülheim - RW Köln 2

Dienstag, 1. Mai 2007

Club Raffelberg - Bonner THV

Gelungener Einstand für Eddie Martin

Klipper musste zwar seine Tabellenführung an den nach wie vor punktgleichen Rissener SV abgeben, dennoch durfte sich Klipper-Neucoach Eddie Martin über einen gelungenen Einstand freuen.

Rissen und Hannover begannen verhalten. Aber mit dem ersten Tor der Hausherren nach einer Viertelstunde war der Bann gebrochen. Schon zur Halbzeit führte der RSV mit drei Toren. Und auch nach der Halbzeitpause hatten die Hannoveraner dem nur wenig entgegen zu setzen und nahm am Ende eine 0:7-Packung mit auf den Heimweg. Klipper hatte gegen die Bundesligareserve des HTHC mehr Mühe, als den Blauen lieb war. Trotz klarer Feld- und Chancenüberlegenheit konnte sich Klipper nicht weiter als 3:1 zur Pause absetzen. Insgesamt viel Hektik und K(r)ampf. Der Anschlusstreffer drei Minuten vor Schluss brachte den hochverdienten Klippersieg nur noch für Momente in Gefahr. Dank Routinier Tobias Hölter (44) im Kasten schaukelte die Bundesligareserve von Alster den 3:2-Sieg über Braunschweig nach Hause. Nach verdienter Gästeführung zur Pause führte Moritz Polonius mit einem Doppelschlag die Gastgeber zum Sieg. Dies

und die Leistung der sehr jungen, unerfahrenen Schiedsrichter brachten BTHC-Coach Jost Miltkau offenbar so auf die Palme, dass er von der Anlage verwiesen werden musste. Vahr-Trainer Michael Willemsen konnte mit dem 1:1-Unentschieden gegen Uhlenhorst II angesichts des Tabellenstandes nicht zufrieden sein: „Auch wenn UHC mit einer guten Mannschaft angereist war, hätten wir unsere Möglichkeiten konsequenter ausspielen müssen.“

Samstag, 21. 04. 2007

Rissener SV – DHC Hannover

7:0 (3:0).

Tore: RSV: Tilmann Laatzten (3), Blunck (3), Weber. E: 0 (0) / 0 (0).

Sonntag, 22. 04. 2007

**Alster Hamburg II – Braunschwe. THC
3:2 (0:1)**

Tore: 0:1 Marco Miltkau, 1:1 Torben Gottschau (E), 2:1 Moritz Polonius, 3:1 Polonius, 3:2 Miltkau (E).

**Klipper THC – Harvestehuder THC II
3:2 (3:1)**

Tore: Klipper: Neumann (2), Laaser; HTHC II: Aschenfeld (2).

CzV Bremen - UHC Hamburg II

1:1 (0:1).

Tore: 0:1 Sven Hinrichs (10.), 1:1 Fabian Grellmann (E, 54.). E: 3 (0)/2 (1).

Neuzugang Busse prächtig

Düsseldorf und Raffelberg machten mit vielen Toren gleich am ersten Spieltag ihre Ansprüche geltend. Ganz wichtig war der Dreier für Bonn, das Bergisch Gladbach auf den zweiten Absteigerplatz verwies.

Die Gäste aus Essen konnten dem Sturm- lauf der DSC-Herren nur zu Beginn der zweiten Hälfte Einhalt gebieten. Matchwinner auf Seiten des DSC war Stephan Busse, der seine gute Leistung mit einem Tor und zwei Vorlagen krönte. Auch der zweite Ex-Neusser, Robert Selders fiel mit zwei Treffern positiv auf. Trainer Frank Willems war mit der Leistung seiner Mannschaft zufrieden: „Das waren wichtige Punkte im Kampf um die oberen Plätze. Doch wir müssen uns noch steigern.“

Besonders freute den Trainer die gute Leistung der jungen Nachwuchskräfte Gutsche, Wolfertz und Strack-Zimmermann.

In Bonn ging es für beide Mannschaften um sehr viel, und so entwickelte sich in einem guten Spiel ein Krimi. Bonn begann stark und führte verdient bereits nach zehn Minuten mit 2:0 durch Geburtstagskind Bastian de Ruitter (7m) und vom Kolke. mit dem sensationellen Anschlusstreffer, nach einem Solo und argentinischer Rückhand durch Jarosch dominierten

RL Herren Nord

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Rissener SV	5	15: 6	12
2. Klipper THC	5	14: 8	12
3. Club an der Alster 2	5	14:10	10
4. Braunsch. THC	5	16:11	7
5. DHC Hannover	5	8:12	7
6. Uhlenhorster HC 2	5	13:15	4
7. Harvestehuder THC 2	5	6:20	3
8. Club zur Vahr	5	6:10	2

Samstag, 28. April 2007

DHC Hannover - Club zur Vahr

Sonntag, 29. April 2007

Braunsch. THC - Klipper THC
Harvestehuder THC 2 - Club an der Alster 2

die läuferisch besseren Gäste. Kurz vor der Pause dann aber das etwas überraschende 3:1 nach einem Solo durch Pudelko. Als nach dem Wechsel erneut Jarosch verkürzte, drohte das Spiel zu kippen. Spielentscheidend die schwache Eckenausbeute der Gäste. Auch in der Höhe verdient gewann Raffelberg, das die reifere Spielanlage besaß. Frühe Tore der Gäste wirkten schockartig auf die Münsteraner, die in der ersten Halbzeit kein Bein auf den Boden bekamen. In der zweiten Hälfte - begünstigt durch zwei Zeitstrafen für Raffelberg - kam Münster besser ins Spiel, wurde aber nach dem Anschlusstreffer immer wieder ausgekontert.

Samstag, 21. 04. 2007

Düsseldorfer SC 99 – HC Essen
5:2 (3:1)

Tore: DSC: Selders (2), Cotta, Busse, Wolfertz; HCE: Fritsche, Franzen. E: 7 (2)/1 (0).

Sonntag, 22. 04. 2007

Aachener HTC – Kahlenberger HTC
4:4

Bonner THV – THC B. Gladbach
4:2 (3:1)

Tore: 1:0 de Ruiter (7m), 2:0 vom Kolke, 2:1 Jarosch, 3:1 Pudelko, 3:2 Jarosch, 4:2 J. Neumann (E). E: 3/8.

THC Münster - Club Raffelberg
1:7 (0:4)

Tore: 0:1 Volker (E, 5.), 0:2 Marquardt, 0:3 Barth (7m, 12.), 0:4 Marquardt (E, 22.), 1:4 Komanek (E, 50.), 1:5 Marquardt (54.), 1:6 Koittea (60.), 1:7 Hinüber (65.). E: 4 (1)/7(3). 7m: 0/1 (1)

RL Herren West

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Düsseldorfer SC	8	27:12	17
2. Club Raffelberg	7	25:8	16
3. Kahlenberger HTC	8	22:16	14
4. Bonner THV	7	17:14	11
5. Aachener HTC	8	20:24	11
6. HC Essen	8	13:17	10
7. RW Berg.-Gladbach	8	15:26	9
8. THC Münster	8	11:33	0

Samstag, 28. April 2007

RW Berg.-Gladbach - Club Raffelberg

Sonntag, 29. April 2007

Kahlenberger HTC - Düsseldorfer SC
HC Essen - Aachener HTC
THC Münster - Bonner THV

Dienstag, 1. Mai 2007

Club Raffelberg - Bonner THV

OST

Daniel Misch rettet dem MHC das Remis

Die Neuzugänge beim TC Blau-Weiß Berlin schlugen sogleich prächtig ein. Zum 8:0-Auswärtssieg beim Berliner SC trugen sich die Ex-Erstligisten Sörten Zeitler und Felix Fröschle gleich in die Tortschützenliste ein. Die meisten Tore am Auftaktwochenende schoss jedoch Daniel Misch (MHC).

Dem Mariendorfer Torjäger hatte es der MHC im wesentlichen zu verdanken, dass es beim Schlusslicht Zehlendorf 88 ein 3:3-Un-

entschiedne gab. „Die machen quasi aus drei Chancen drei Tore“, raufte sich Zehlendorf-Betreuer Dirk Möller die Haare, derweil die Z88-Angreifer einmal mehr eine Vielzahl an Chancen ausließen und deshalb weiter am Tabellenende schmoren. Deutlicher als es das Ergebnis aussagt, fiel der 8:0-Sieg von Favorit Blau-Weiss beim Berliner SC aus. Anfangs spielten die Gastgeber sehr gut mit, wurden aber rasch in die Schranken verwiesen. Als den Sportclub Mitte der zweiten Halbzeit beim Stand von 0:4 die Kondition verlässt, kamen die Gäste noch zu einem hohen Sieg. Nichts anbrennen ließ BW-Verfolger SC Charlottenburg mit seinem 4:0 bei der Erstligareserve des Berliner HC. Köthens Hoffnungen, ganz vorne mitmischen zu können, erhielten durch das 2:4 in Leipzig einen herben Rückschlag.

Sonntag, 22. 04. 2007

ATV Leipzig – Cöthner HC
4:2

Berliner HC II – SC Charlottenburg 0:4

Berliner SC - Blau Weiß Berlin
0:8 (0:2).

Tore: 0:1 Sören Zeitler (6.), 0:2 Lars Hübner (11.), 0:3 Jonas Weinhardt (E, 42.), 0:4 Nikolas Bauß (48.), 0:5 David Creswell (51.), 0:6 Felix Fröschle (7m, 65.), 0:7 Lars Hübner (69.), 0:8 Fröschle (70.). E: 3 (0)/6 (1).

Zehlendorf 88 – Mariendorfer HC
3:3 (1:2)

Tore: 0:1 Misch (4.), 1:1 Keck (E, 10.), 1:2 Misch (20.), 2:2 Rieger (37.), 3:2 Holm (54.), 3:3 Misch (68.).

RL Herren Ost

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. TC Blau-Weiss	8	34:7	22
2. SC Charlottenburg	8	31:14	16
3. Cöthener HC 02	8	24:24	15
4. Berliner HC 2	8	17:20	13
5. ATV Leipzig	8	17:21	11
6. Mariendorfer HC	8	24:25	9
7. Berliner SC	8	16:41	3
8. Zehlendorf 88	8	20:31	2

Sonntag, 29. April 2007

Berliner HC 2 - Cöthener HC 02
Berliner SC - SC Charlottenburg
TC Blau-Weiss - Mariendorfer HC
ATV Leipzig - Zehlendorf 88

HOCKEY-CLUB BAD HOMBURG

Aufbau Damenmannschaft/Verbandsliga

Der Hockey-Club Bad Homburg möchte zur Hallensaison 2007/08 eine Damenmannschaft neu aufbauen und sucht ab sofort Mitspielerinnen für die Verbandsliga.

Platz- und Trainingsbedingungen sind optimal.

Kontakte bitte unter hchjugend@email.de oder 06172 68 95 58

- HC Hannover 0:2, Hannover 78 III - VfL Wolfsburg 6:1.

RHEINLAND-PFALZ/SAAR

OL Damen

21.4. TG Frankenthal - TSG Kaiserslautern 5:1, TG Worms - HTC Neunkirchen 3:0, 22.4. HTC Neunkirchen - TG Worms 0:7, HC Speyer - TG Frankenthal 0:15, TSG Kaiserslautern - VfL Bad Kreuznach 0:0, TFC Ludwigshafen - TSV Schott Mainz 2:0.

1. TG Frankenthal	5	34:	1	15
2. TFC Ludwigshafen	5	12:	0	12
3. TSG Kaiserslautern	7	30:	9	11
4. VfL Bad Kreuznach	6	8:	6	10
5. TG Worms	5	17:	3	9
6. HTC Neunkirchen	6	3:	17	4
7. TSV Schott Mainz	5	3:	11	2
8. Saar 05 Saarbrücken	4	1:	21	1
9. HC Speyer	5	1:	41	1

OL Herren

21.4. TSG Idar-Oberstein - Kreuznacher HC 1:4, VfL Bad Kreuznach - TV Alzey 0:1, TuS Mayen - HTC Neunkirchen 0:2, Saar 05 Saarbrücken - Dürkheimer HC II 1:1.

1. Kreuznacher HC	5	24:	7	12
2. HTC Neunkirchen	6	14:	6	12
3. TV Alzey	4	8:	3	10
4. TuS Mayen	6	10:	9	10
5. VfL Bad Kreuznach	5	13:	5	9
6. Dürkheimer HC II	3	8:	9	4
7. TSG Idar-Oberstein	8	7:	40	3
8. Saar 05 Saarbrücken	5	6:	11	1

1.VL Herren: 22.4. TFC Ludwigshafen II - TSV Schott Mainz II 1:2, VfR Grünstadt - SV Gau Algesheim 9:3.

2.VL Herren: 22.4. TSG Kaiserslautern II - VfL Bad Kreuznach II (abgesagt vom VfL BK), Kreuznacher HC II - HC Speyer II 6:1.

SACHSEN

OL Herren

22.4. Meerane - Bautzen 6:0, Torgau - Leipziger SC 3:2, LG Leipzig - Chemnitz 4:1, Elsterwerda - Dresden 1:5.

1. SV Motor Meerane	7	29:	3	19
2. HC Lindenau Grünau Leipzig	7	21:	5	19
3. TSV Blau-Weiß Torgau	7	17:	12	12
4. ESV Dresden	7	15:	15	9

5. Leipziger SC 1901	7	12:	12	9
6. Post SV Chemnitz	7	11:	11	9
7. MSV Bautzen 04	7	6:	21	4
8. Elster-HC 49 Elsterwerda	7	7:	39	1

WESTDEUTSCHER HV

OL Damen Gr.A

22.4. RTHC Leverkusen II - Gladbacher HTC 1:4, DSD Düsseldorf - Rheydter SV 3:0, Bonner THV II - BW Köln II 4:1, Düsseldorfer SC - THC Hürth 1:2.

1. Gladbacher HTC	8	20:	8	21
2. RTHC Leverkusen II	8	24:	13	15
3. Bonner THV II	8	13:	13	14
4. DSD Düsseldorf	8	13:	7	13
5. THC Hürth	8	16:	12	13
6. Düsseldorfer SC	8	9:	14	6
7. Rheydter SV	8	8:	20	6
8. BW Köln II	8	11:	27	6

OL Damen Gr.B

21.4. TV Jahn Oelde - BW Köln 0:4, ETuF Essen II - ETG Wuppertal 1:2, 22.4. ETB SW Essen - MSV Duisburg 2:2.

1. BW Köln	8	24:	5	24
2. ETuF Essen II	8	23:	9	18
3. TV Jahn Oelde	8	14:	9	13
4. Kahlenberger HTC	7	11:	9	11
5. ETG Wuppertal	8	16:	13	10
6. ETB SW Essen	8	11:	18	8
7. Uhlenh. Mülheim II	7	2:	20	3
8. MSV Duisburg	8	3:	21	2

OL Herren Gr.A

21.4. SW Bonn - BW Köln II 4:0, 22.4. DSD Düsseldorf - Düsseldorfer HC II 13:1, RW Köln II - Moerser TV 3:1, RTHC Leverkusen II - Uhlenh. Mülheim II 1:6.

1. Uhlenh. Mülheim II	8	37:	12	24
2. DSD Düsseldorf	8	49:	11	21
3. Düsseldorfer HC II	8	26:	27	13
4. RW Köln II	8	24:	19	11
5. SW Bonn	8	18:	30	10
6. BW Köln II	8	11:	28	6
7. RTHC Leverkusen II	8	14:	32	4
8. Moerser TV	8	9:	29	2

OL Herren Gr.B

21.4. TV Jahn Oelde - Dortmunder HG 6:0, 22.4. Bielefelder TG - ETG Wuppertal 1:3, ETB SW Essen - HC Velbert 2:0, Eintr. Dortmund - Uhlenh. Mülheim III 8:1.

1. TV Jahn Oelde	8	38:	7	22
2. Eintr. Dortmund	8	28:	19	18
3. ETB SW Essen	8	14:	12	16
4. HC Velbert	8	24:	18	13
5. Bielefelder TG	8	10:	16	9
6. Uhlenh. Mülheim III	8	13:	25	7
7. Dortmunder HG	8	12:	17	5
8. ETG Wuppertal	8	6:	31	3

1.VL Damen Gr.A: 22.4. Aachener HTC - SG Erftstadt 3:0, SW Köln II - Crefelder HTC II 0:4, GWR Buderich - RW Berg.-Gladbach 0:8.

1.VL Damen Gr.B: 21.4. TV Jahn Hiesfeld - Moerser TV 0:7, HC Herne - THC Mettmann 0:0.

1.VL Damen Gr.C: 22.4. Eintr. Dortmund - SG GM Hütte/Rheine 3:1.

1.VL Herren Gr.A: 21.4. SW Köln II - SW Köln III 10:0, Marienburger SC II - HC Bad Honnef 0:2, Bonner THV II - THC Hürth 5:1, 22.4. SW Troisdorf - RW Berg.- Gladbach II 6:0.

1.VL Herren Gr.B: 21.4. Düsseldorfer SC II - Rheydter SV II 3:6, 22.4. SW Neuss II - THC Mettmann 1:6, Düsseldorfer HC III - Crefelder HTC II 4:3, Crefelder SV - Gladbacher HTC II 1:1.

1.VL Herren Gr.C: 22.4. Club Raffelberg III - MSV Duisburg 4:4, HTC Kupferdreh - VfB Hüls 2:3, ETuF Essen II - HC Essen II 2:1, GW Wuppertal - Oberhausener THC ausgefallen.

1.VL Herren Gr.D: 21.4. RTHC Rheine - Soester HC 8:0, HC Georgsmarienh. - Arminia Bielefeld ausgefallen, 22.4. Soester HC - PSV Detmold 1:2, Buerscher HC - RHTC Rheine 3:2, THC Münster II - TuS Iserlohn ausgefallen.

2.VL Herren Gr.A: 22.4. SW Bonn II - SG Rheinb./Neuenahr ausgefallen, Pulheimer SC - SG Erftst./Horrem 1:3.

2.VL Herren Gr.B: 22.4. GWR Buderich - Reinshagener TB 5:0, TuSpo Richrath - Viersener THC 6:0.

2.VL Herren Gr.C: 22.4. HC Herne - Preußen Duisburg 0:4, Club Raffelberg II - Kahlenberger HTC II 1:1.

2.VL Herren Gr.D: TV Jahn Oelde II - Dortmunder HG II 3:0 (DHG nicht angetreten), Eintr. Dortmund II - HTC Hamm 5:1.

Olympiasiegerinnen und Weltmeister in Berlin

Nationalmannschaften zum Anfassen

Nicht nur zum Anfassen, sondern auch zum gemeinsamen Training mit dem Damen- und Herren-Nationalmannschaft lädt der Deutsche Hockey-Bund am 4. Mai in den Berliner Hockey-Club ein.

Was muss ich tun um mit den Damen Olympiasiegern und den amtierenden Weltmeistern zu trainieren?

Ganz einfach – den Meldebogen (gibt es auf der DHB-Website www.deutscher-hockey-bund.de) ausfüllen und zurück an den Berliner Hockey-Club schicken.

Auch wer nicht mittrainieren möchte kann zur großen Autogrammstunde um 17.30 Uhr im BHC vorbeischaun.

Für das leibliche Wohl und Unterhaltung neben dem Hockeyplatz ist auch gesorgt.

Die Nationalmannschaften freuen sich auf Euch.
Weitere Infos findet Ihr unten
Torsten Bartel

“Tag der Nationalmannschaften” am 04. Mai 2007 im Berliner Hockey-Club

der Zeitplan:

Ab 16.00 Uhr

Einteilung der Trainingsgruppen

16.30 – 17.30 Uhr

Training in den einzelnen Gruppen

17.30 – 18.30 Uhr

Autogrammstunde

Einzelheiten zum Programm

Rahmenprogramm: Kinder-Schminken, Torwand-Schießen, Autogrammstunden

Trainieren wie die Großen

Training im Hockeystadion und auf dem **Trainingsgelände**

Der wohl spannendste Teil des Tages – Ihr sollt nicht nur trainieren wie die Großen, nein, ihr werdet mit den Großen trainieren.

Trainingseinheiten von und mit unseren Nationalspielern und Trainern.

Du bist Torwart – Ausrüstung nicht vergessen, denn dann hast Du die Möglichkeit ein echtes Nationaltorhüter-Training zu absolvieren.

Du bist Abwehrspieler – Lerne von den Abwehrstars, wie man sich am besten aus einer kniffligen Situation in der Abwehr befreit oder wie man dem Gegner den Ball am besten klauen kann.

Du bist Mittelfeldspieler – eine gute Technik ist das A und O, lass dir Tipps geben, wie ein Nationalspieler den Weg von der Abwehr in den Sturm am schnellsten überwindet.

Du bist Stürmer – feure Schüsse auf einen Nationaltorhüter ab oder lerne wie man am schnellsten zum Torerfolg kommt.

Du bist ein Allrounder – dann schau dich doch einfach an allen Stationen um sammle die für dich besten Tipps und Tricks zusammen.

Du bist Hockeyneuling – kein Problem, wir leihen dir für den Tag einen Schläger und Bälle, damit du auch die Möglichkeit hast ein wenig mitzuspielen. Es wird dir sicher gefallen!

Des Weiteren besteht die Möglichkeit 7-Meter auf einen der Nationaltorhüter zu schießen und vieles mehr.

Damit es deinen Eltern nicht langweilig wird, haben wir natürlich auch an sie gedacht. Neben den Eß und Trinkmöglichkeiten gibt es auch gute Live-Musik zu hören, die jedem Geschmack entgegkommt.

Robin Roesch zum ETUF nach Essen

Robin Rösch (Foto) wird zum 1. Juli 2007 neuer hauptamtlicher Hockey-Jugendtrainer von ETUF Essen. Der 36-jährige Profitrainer, zuletzt in den Niederlanden tätig, hat nach Anfangsjahren in Heidelberg und Berlin zuletzt die Jugendarbeit im Gladbacher HTC aufgebaut. Als Jugendtrainer wurde Rösch mit dem Berliner HC zwei Mal Deutscher Meister und mit der weiblichen Jugend B und Jugend A des GHTC Westdeutscher Meister. Mit der Herrenmannschaft des GHTC errang Rösch 2002 die Deutsche Feldmeisterschaft. Der ETUF hat mit Robin Rösch vertraglich eine langfristige Zusammenarbeit vereinbart. Er wird im weiblichen und männlichen Bereich die Mannschaften Mädchen/Knaben B, Mädchen/Knaben A und weibliche/männliche Jugend B trainieren und erhält so die Möglichkeit, die Mannschaften systematisch und leistungsorientiert weiterzuentwickeln. „Das Spielerpotential ist gut, und die Strukturen, die der ETUF aufgebaut hat, sind professionell“, sagte Rösch bei der Vertragsunterzeichnung.



In Rio de Janeiro um Olympia-Tickets

Für den Hockeywettbewerb der 15. Pan American Games, bei denen von 15. Bis 25. Juli 2007 in Rio de Janeiro/Brasilien zwei weitere Tickets für das olympische Hockey-

„100 Jahre Hockey in Sachsen“: Empfang im Leipziger Rathaus

Für den 14. April luden die Stadt Leipzig und der Sächsische Hockeyverband (SHV) anlässlich „100 Jahre Hockey in Sachsen“ zu einem Empfang mit etwa 50 Teilnehmern in das Neue Rathaus der Messestadt ein. Zuerst stellte Dr. Ingeburg Zeidler in der Wandelhalle die liebevoll gestalteten und ansehenswerten wie interessanten Ausstellungstafeln und Vitrinen vor. Die Tafeln zeigen die Zeitabschnitte 1906 - 1919, 1919 - 1933, 1933 - 1945, 1945 - 1990 und 1990 - 2006 vor. Auf der Rückseite sind Plakate von 1946 bis 2005 zu sehen. In den Vitrinen konnten die Besucher „uralte“ Hockeyschläger, -taschen, -schuhe und -bälle sehen, aber auch kostbare Siegestrophäen der 1. Hallen-Weltmeisterschaft 2003 des Leipzigers Bernd Noack bewundern. Diese Ausstellungstafeln (auch die Vitrinen) boten sich tags darauf auch den Teilnehmern des Verbandstages dar, sollten jedoch künftig (ohne die Vitrinen) bei Hockeyveranstaltungen und Ähnlichem gezeigt werden.

Danach ging es in den Ratsplenarysaal, wo Oberbürgermeister Burkhard Jung seine Gäste herzlich begrüßte. Darunter befanden sich der DHB-Vizepräsident für Breitensport und Vereinshilfe, Ralph Bonz, der Vertreter des Landessportbundes, Steffen Richter, sowie der Vorsitzende des Ostdeutschen Hockey-Verbandes, Dieter Schuermann. Dazu weitere Vertreter der Stadt und des Olympiastützpunktes. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass hierzu auch mehrere ehemalige DDR-Auswahlspielerinnen und -spieler aus Chemnitz, Niesky und vor allem Leipzig und Hockeylegenden, wie der Bornaer Johannes Preußler sowie der Freiburger Gotthard Silbermann, gehörten.

Anschließend fand SHV-Präsident Gerhard Langner Worte des Dankes für alle sächsischen Hockeyenthusiasten, die dafür sorgten und sorgen, dass unsere Sportart trotz aller Schwierigkeiten überlebte und sich entwickelt. Dass sich später lebhaftere Gespräche an den Tischen beim kleinen Imbiss und Umtrunk entwickelten ist wohl selbstverständlich. Leider konnte die vorgesehene Übergabe der Chronik/Festschrift „100 Jahre Hockey in Sachsen“ noch nicht aus drucktechnischen Gründen erfolgen. Das soll nun demnächst nachgeholt werden.

Karl Schreiber

turnier 2008 ausgespielt werden, wurden die Gruppeneinteilungen bekanntgegeben. Bei den Damen sind in Gruppe A Argentinien, Brasilien, Chile und Uruguay; in Gruppe B spielen Kanada, Kuba, Niederländisch Antillen, USA. Bei den Herren befinden sich Argentinien, Brasilien, Kuba und Trinidad & Tobago in Gruppe A sowie Kanada, Chile, Niederländisch Antillen und USA in Gruppe B. In beiden Konkurrenzen sind die Teams aus Argentinien Titelverteidiger und erneut Favorit. Die Turniersieger von Rio de Janeiro haben die Direktqualifikation für Peking 2008 erreicht, die Platzierungen zwei bis sechs (bei den Damen) bzw. fünf (Herren) berechtigen zur Teilnahme an einem der drei Olympia-Qualifikationsturniere der FIH im Frühjahr kommenden Jahres. Weitere Infos zu den Panamerikanischen Spielen gibt es unter der Homepage www.panamhockey.org.

Süddeutscher HV: Regionalliga Halle

Die Spielpläne der Regionalliga Damen Halle 2007/08 und 2. Regionalliga Gr. West Herren Halle 2007/08 wurden via E-Mail versandt. Wer die Pläne bis 30. April 2007 nicht erhalten hat, wende sich bitte an den zuständigen Staffelleiter: Hannelore Eckl (Damen) oder Karl Metzger (Herren).

Die Pläne der 2. Regionalliga Gr. Ost Herren Halle 2007/08 werden versandt, wenn die Vereine die Abfrage des Staffelleiters beantwortet haben.

Hannelore Eckl,
SHV-Damenwartin

IMPRESSUM

Amtliches Organ des Deutschen Hockey-Bundes E.V.
Am Hockeypark 1, 41179 Mönchengladbach

Verantwortlicher Verlag: SportsWork Verlags-, Kommunikations- und Event GmbH Behrensallee 7, 25421 Pinneberg, Telefon 04101-590 488/489/499, Fax 04101-590 481, E-Mail: info@sportswork.de

Redaktion: Chefredakteur Christoph Plass (verantwortlich), Stellvertreter Jörg Schonhardt, Mitarbeiter Uli Meyer, Benjamin Greve, Svenja Smiatek, Doreen Mechsner, Max-Morten Borgmann.

Satz/Grafik/Layout/Anzeigenbetreuung: Olaf Schirle, Martina Willrodt

Abo-Verwaltung: Michael Kindel

Fotos: Ariane Scholz, Dr. Sternberger, privat

Der Ergebnisservice Oberliga/Verbandsliga basiert auf dem VVI-Ergebnisdienst

Vertrieb: AWU, Kleine Bahnhofstraße 6, 22525 Hamburg

Druck: Waschek Druck GmbH, Theodorstraße 41 q 22761 Hamburg

Bankverbindung

VR Bank Pinneberg eG (BLZ 221 914 05), Konto 785 955 40

Abonnementspreis im Postvertrieb

Jährlich inkl. Versandkosten: EUR 112,00 (inkl. 7% Mehrwertsteuer) Bestellung schriftlich bei SportsWork. Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn eine Änderung nicht mit einer Frist von drei Monaten zum 31.12. schriftlich SportsWork mitgeteilt wird. „Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.“ Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen.

Urheberrechte

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

Gerichtsstand: Pinneberg

Titelfoto: Der Großflottbeker THGC (hier mit Henriette Plump) gewann das Zweitliga-Derby bei Klipper mit 2:1.